

# Nachhaltigkeit bei der OMV

## IN DIESEM KAPITEL

- 4 **Vorwort**
- 6 **Highlights 2022**
- 7 **Die OMV auf einen Blick**
- 20 **Nachhaltigkeits-Framework**

# Vorwort

## Vorwort des Generaldirektors

Ein Gespräch mit Alfred Stern,  
Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der  
OMV

Weitere Informationen finden Sie in der Videoaufzeichnung des Gesprächs mit Alfred Stern in unserem [Online-Bericht](#).



**“Während die heutigen Energiepreise Unternehmen dazu verleiten könnten, so weiterzumachen wie bisher, entwickeln wir künftige Geschäftsfelder, die mit nachhaltigeren Produkten und Dienstleistungen neue Einnahmen bringen werden.”**

**Herr Stern, Sie sind gerade aus Davos zurückgekehrt, wo Greta Thunberg und andere Klimaaktivist:innen einen offenen Brief an die Führungskräfte von Öl- und Gasunternehmen gerichtet haben. Was denken Sie darüber?**

Ich kann die Frustration verstehen, denn obwohl wir bei der Energiewende Fortschritte machen, kommen wir nicht schnell genug voran. Dies hat die Auswirkungen des Klimawandels verschärft und spiegelt sich auch im regulatorischen Rahmen wider. Rational betrachtet kann es sich die OMV nicht leisten, weiterhin dasselbe Geschäftsmodell zu verfolgen. Wir müssen uns radikal verändern. Gleichzeitig kann diese Veränderung leider nicht von heute auf morgen erfolgen, da wir eine enorme Verantwortung gegenüber Millionen von Kund:innen haben, die sich darauf verlassen, dass wir sichere, erschwingliche und zunehmend nachhaltige Energie liefern. Das ist das „Energie-Trilemma“, das wir lösen müssen.

**Apropos „Energie-Trilemma“: Wie will die OMV angesichts der anhaltenden globalen Energiekrise ihr Netto-Null-Ziel bis 2050 erreichen und gleichzeitig ihren Verpflichtungen gegenüber ihren Kund:innen und der Umwelt nachkommen?**

Die sich seit Anfang 2022 zuspitzende Russland-Ukraine-Krise spielte eine entscheidende Rolle bei der Neuausrichtung der Zukunft der globalen Energiemärkte und der Beschleunigung der Energiewende. Auch wenn die heutigen Energiepreise Unternehmen dazu verleiten mögen, so weiterzumachen wie bisher, wollen wir die Produktion fossiler Kraftstoffe schrittweise reduzieren und bis spätestens im Jahr 2050 vollständig einstellen.

Unsere Strategie, die unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit entwickelt wurde, berücksichtigt die Diskrepanz zwischen dem heutigen akuten Energiebedarf und den langfristigen Investitionen, die für eine nachhaltige Energieversorgung erforderlich sind. So zum Beispiel ist das Reisen aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Gleichzeitig machen sich viele Kund:innen zunehmend Gedanken über ihre persönliche Ökobilanz. Das Dilemma besteht darin, wie wir als Gesellschaft unseren derzeitigen Lebensstandard aufrechterhalten können, ohne die Umwelt zu schädigen. Unsere Strategie fokussiert sich daher unter anderem darauf, die Produktion und Vermarktung von nachhaltigen Kraftstoffen auszuweiten. Bei den nachhaltigen Flugkraftstoffen (SAFs) sind wir bereits auf einem guten Weg. Seit 2022 liefern wir bereits SAFs an



Austrian Airlines in Wien, und mit der Lufthansa Group, Ryanair und Wizz Air unterzeichneten wir Absichtserklärungen über die Lieferung von SAFs. Dies ist ein Beispiel dafür, wie wir unseren neuen Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ mit Leben füllen. Er ermöglicht es Verbraucher:innen, ihren Lebensstandard aufrechtzuerhalten und sogar zu erhöhen, und sorgt gleichzeitig für eine signifikante Reduktion der mit dem Flugverkehr verbundenen Emissionen.

### **Welche Fortschritte wurden im letzten Jahr seit der Ankündigung der OMV Strategie 2030 erzielt?**

Seit der Ankündigung der Strategie im März 2022 haben wir bei mehreren unserer strategischen Projekte Fortschritte gemacht. So führten wir beispielsweise einen Förder- und Injektionstest in einer bestehenden Bohrung durch, um das geothermische Potenzial in Österreich zu bewerten. Die ersten Testergebnisse waren vielversprechend, und die laufende Auswertung der geologischen Tests wird Aufschluss über die technische Machbarkeit und in weiterer Folge über die Rentabilität der geothermischen Energie für die Wärmeversorgung der Wiener Bevölkerung geben. Weitere Investitionen wurden in die Installation von Photovoltaikpaneelen in der Nähe unserer Anlagen getätigt, damit wir mit erneuerbarer Energie arbeiten können. Wir sind auch wichtige strategische Partnerschaften eingegangen. So unterzeichneten wir im November eine Absichtserklärung mit Wood über die kommerzielle Lizenzierung unserer ReOil®-Technologie.

Neben den Fortschritten bei den einzelnen Geschäftsprojekten haben wir auch damit begonnen, eine solide Grundlage zu schaffen, auf der die wichtigsten Elemente unserer Strategie aufbauen können. Wir verankern zunehmend die Nachhaltigkeit in unserer Organisation, indem wir beispielsweise eine eigene Innovations- und Technologieabteilung geschaffen haben, die strategische Nachhaltigkeitsprojekte unterstützen wird. Wir haben auch unsere Investitionsrichtlinien zur Integration von ESG-Kriterien aktualisiert, um Investitionen in Projekte zu erleichtern, die mit unseren Klimazielen übereinstimmen. Und nicht zuletzt – und das ist meiner Meinung nach sehr wichtig und ein laufender Prozess – stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter:innen für die künftigen Chancen, die sich aus der neuen Strategie ergeben, entsprechend qualifiziert sind. Wir haben zum Beispiel vor Kurzem eine konzernweite Online-Lernplattform eingerichtet, auf der sich unsere Mitarbeiter:innen über verschiedene relevante Nachhaltigkeitsthemen informieren können. Im Anschluss an die Einführung unserer Strategie hielten wir auch eine spezielle Lernwoche über die Kreislaufwirtschaft ab. Wir wollen,

dass unsere Mitarbeiter:innen für die Aufgaben der Zukunft gut gerüstet sind und sich mit in unserer neuen strategischen Ausrichtung identifizieren.

### **Die Umsetzung der Strategie 2030 und die Initiative zur Schulung der Mitarbeiter:innen klingt vielversprechend. Welche der Herausforderungen des Jahres 2022 hat Sie persönlich berührt?**

Neben der verheerenden humanitären Krise, die sich 2022 in der Ukraine abspielte und deren Auswirkungen weltweit zu spüren waren, haben mich die Berichte über angebliche Menschenhandelspraktiken durch unsere Vertragsunternehmen auf der Baustelle unserer Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, am meisten berührt. Das war für unsere Mitarbeiter:innen und für mich persönlich unglaublich schockierend und eine ernüchternde Erinnerung daran, dass es auch hier in Europa zu Menschenrechtsverletzungen kommen kann und immer wieder kommt. Es war auch eine eindringliche Erinnerung daran, dass wir bei unserer Konzentration auf viele spannende neue nachhaltige Technologien und Produkte nicht die Notwendigkeit aus den Augen verlieren dürfen, unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu überwachen, Risiken und Auswirkungen laufend zu bewerten und zu mindern und modernste Due-Diligence-Verfahren einzuführen. Dieser Vorfall war zwar zutiefst besorgniserregend, hat uns aber auch dazu veranlasst, unsere Sorgfaltspflicht in unseren Beziehungen zu Vertragsunternehmen weiter zu verstärken, beispielsweise durch vermehrte Stichprobenkontrollen, die konsequente Überprüfung von Arbeitsgenehmigungen und intensivere Schulungen. Und in den letzten Monaten haben wir unsere Menschenrechts-Grundsatzklärung überarbeitet und genehmigt. In ihr sind unsere Menschenrechtsverpflichtungen und unsere diesbezüglichen Erwartungen an Vertragsunternehmen wesentlich detaillierter dargelegt als je zuvor.

### **Sie sind ein hervorragendes Vorbild für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und im Privatleben. Welche andere Dimension der Nachhaltigkeit ist Ihrer Meinung nach ein wesentlicher Bestandteil Ihres Lebensstils?**

Wir haben kürzlich ein altes Haus renoviert, in dem wir jetzt wohnen. Für ein modernes Energiemanagement haben wir erstens durch den Einbau der besten verfügbaren Wärmedämmung den Energieverbrauch reduziert. Und zweitens beheizen und kühlen wir unser Haus mit einer effizienten Wärmepumpe in Kombination mit oberflächennaher Geothermie. Dies ist ein großartiges Beispiel für „Re-inventing essentials for sustainable living“.

## Highlights



**-8%**

Reduzierung der absoluten  
Scope-3-Emissionen vs. 2019

Member of  
**Dow Jones  
Sustainability Indices**  
Powered by the S&P Global CSA



**MSCI**  
ESG RATINGS **AAA**

ccc | B | BB | BBB | A | AA | AAA



**9,5%**

taxonomiekonforme CAPEX



**49,5** Mio EUR

in Community- und Sozialpro-  
jekte investiert



**117,8**kt

kreislauffähige Rohstoffe verar-  
beitet

**0,16%**

der Süßwasserentnahme  
erfolgen in wasserarmen  
Gebieten



**490.275**

Schulungstunden insgesamt



**100%**

der neuen Lieferant:innen  
anhand von sozialen und  
Umweltkriterien bewertet



# Die OMV auf einen Blick

Die OMV fördert und vermarktet Öl und Gas sowie chemische Produkte auf verantwortungsvolle Weise und entwickelt innovative Lösungen für die Kreislaufwirtschaft. Im Jahr 2022 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 62 Mrd. Mit einer Marktkapitalisierung zum Jahresende von rund EUR 16 Mrd ist die OMV eines der größten börsennotierten Industrieunternehmen Österreichs. Die Mehrheit der rund 22.300 Mitarbeiter:innen der OMV ist an den integrierten europäischen Standorten des Konzerns tätig.

Im Jahr 2022 führte die OMV einen neuen konzernweiten Purpose ein, der ein wesentlicher Bestandteil unserer neuen Strategie ist, ein führendes Unternehmen für nachhaltige Kraftstoffe, Chemikalien und Materialien zu werden. Unser neuer Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ weist der OMV den Weg zu ihrem Ziel, ein Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen zu werden. Um sicherzustellen, dass dieser Purpose voll und ganz umgesetzt wird, haben wir neue Werte und Verhaltensweisen entwickelt, die mit unserer neuen Ausrichtung übereinstimmen. Wir werden die neuen Werte im Jahr 2023 einführen, um unsere Mitarbeiter:innen zu stärken und unser Unternehmen in eine nachhaltige Zukunft zu führen.

## Wertschöpfungskette

Im Geschäftsbereich Chemicals & Materials (C&M) zählt die OMV zu den weltweit führenden Anbieter:innen von fortschrittlichen und kreislaforientierten Polyolefinlösungen mit Gesamtverkaufsmengen von 5,7 Mio t im Jahr 2022 (2021: 5,9 Mio t). Die OMV ist außerdem europäische Marktführerin bei Basischemikalien und Pflanzennährstoffen<sup>2</sup> sowie im Kunststoffrecycling. Das Unternehmen versorgt über die OMV und Borealis mit seinen beiden Joint Ventures Borouge (mit ADNOC in den VAE und Singapur) und Baystar™ (mit TotalEnergies in den USA) Kund:innen in aller Welt mit Dienstleistungen und Produkten.

Im Geschäftsbereich Refining & Marketing (R&M) betreibt die OMV drei Raffinerien in Europa: Schwechat (Österreich) und Burghausen (Deutschland), die beide über eine integrierte Petrochemieproduktion verfügen, sowie die Raffinerie Petrobrazi (Rumänien). Zusätzlich hält die OMV jeweils 15% an ADNOC Refining und ADNOC Global

Trading in den VAE. Die OMV verfügt über eine globale Raffineriekapazität von rund 500 kbb/d. Die Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in Europa beliefen sich 2022 auf 15,5 Mio t (2021: 16,3 Mio t) und das Retail-Netz umfasst rund 1.800 Tankstellen.

Im Bereich Gas & Power Osteuropa betreibt die OMV Petrom ein Gaskraftwerk in Rumänien und verkauft Erdgas und Strom. Im Jahr 2022 lagen die Erdgas-Verkaufsmengen bei 36,2 TWh (2021: 39,6 TWh) und die Netto-stromerzeugung belief sich auf 5,0 TWh (2021: 4,8 TWh).

Im Geschäftsbereich Exploration & Production (E&P) ist die OMV in Explorations-, Erschließungs- und Förderungsprojekten von Öl und Gas in den vier Kernregionen Mittel- und Osteuropa, Mittlerer Osten und Afrika, Nordsee sowie Asien-Pazifik aktiv. Die Tagesproduktion belief sich 2022 auf 392 kboe/d<sup>3</sup> (2021: 486 kboe/d), wobei sich Erdgas und Flüssigprodukte in etwa die Waage hielten. Im Bereich Gas Marketing Westeuropa vermarktet und handelt die OMV Erdgas mit Verkaufsmengen, die sich 2022 auf 111,2 TWh beliefen (2021: 156,8 TWh). Darüber hinaus betreibt die OMV Erdgasspeicher mit einer Kapazität von 30 TWh und ist zu 65% am Central European Gas Hub (CEGH) beteiligt.

Die OMV hat eine neue Unternehmensstruktur für nachhaltiges Wachstum und Innovation etabliert. Durch diese Reorganisation umfasst der Konzern ab 1. Jänner 2023 drei Geschäftsbereiche: Chemicals & Materials, Fuels & Feedstock sowie Energy. Chemicals & Materials deckt weiterhin die gesamte Wertschöpfungskette für Chemikalien ab und trägt auch die Verantwortung für die wertschaffende Nutzung der Kreislaufwirtschaft. Fuels & Feedstock fasst die bisher getrennten Vorstandsressorts Refining und Marketing & Trading zusammen. Der Geschäftsbereich Energy umfasst neben dem traditionellen Explorations- und Produktionsgeschäft (E&P) den gesamten Gasbereich und das neu hinzugekommene Low-Carbon-Geschäft, dessen Schwerpunkte auf Geothermie und der Abscheidung und Speicherung von CO<sub>2</sub> (Carbon Capture & Storage; CCS) liegen. Im Zuge der Einführung der neuen Unternehmensstruktur wurde der Bereich Gas & Power Osteuropa, der die Versorgung mit sowie das Marketing und den Handel von Gas in Rumänien und der Türkei sowie ein Gaskraftwerk in Rumänien umfasst, von Fuels & Feedstock zu Energy übertragen.

<sup>2</sup> Am 2. Juni 2022 erhielt Borealis von der AGROFERT, a.s. ein verbindliches Angebot für den Erwerb des Stickstoffgeschäfts, das Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte umfasst.

<sup>3</sup> Die Produktionszahlen beinhalten 17 kboe/d in Russland. Seit März 2022 betrachtet die OMV Russland nicht mehr als Kernregion. Außerdem sind die russischen Mengen aufgrund einer Änderung der Konsolidierungsmethode nicht mehr in der Gesamtproduktion enthalten.



## Unsere Wertschöpfungskette

### 05 Erdölverarbeitung

Die OMV betreibt drei Raffinerien in Europa und hält einen Anteil von 15% an ADNOC Refining in den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo sie nachhaltige und fossile Rohstoffe zu einer breiten Palette von Raffinerieprodukten verarbeitet.

### 07 Basischemikalien

Basischemikalien werden an fünf großen Standorten in Europa sowie in den Borealis-Joint-Ventures Borouge und Baystar hergestellt. Der Großteil der Basischemikalien wird intern zu Polyolefinen verarbeitet.

### 09 Mechanisches Recycling

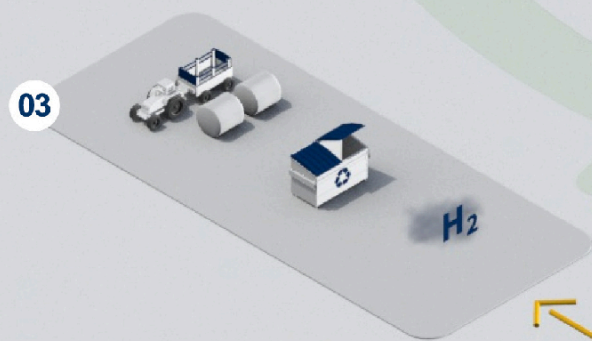
Borealis betreibt vier Anlagen für mechanisches Recycling in Österreich und Deutschland, in denen Kunststoffabfälle zu hochwertigen Rezyklaten verarbeitet werden.

### 06 Chemisches Recycling

Die OMV baut derzeit eine Demonstrationsanlage, die auf der proprietären ReOil®-Technologie basiert. Diese Anlage wird Kunststoffabfälle, die nicht für das mechanische Recycling geeignet sind, in wertvolle Rohstoffe umwandeln. Darüber hinaus hält Borealis eine Mehrheitsbeteiligung an Rensci, einem belgischen Anbieter von innovativen Recyclinglösungen.

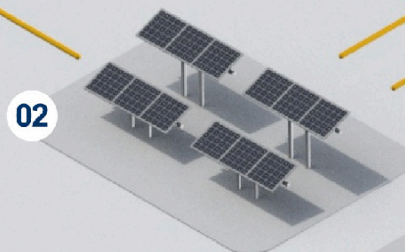
### 03 Kreislauffähige Rohstoffe

Ziel der OMV ist es, kreislauffähige Rohstoffe wie Bio-rohstoffe – zum Beispiel Abfall- und Reststoffströme, Zuchtalgen, Kunststoffabfälle und grünen Wasserstoff – noch stärker zu nutzen. Darüber hinaus befasst sich die OMV auch aktiv mit synthetischen Kraftstoffen und Rohstoffen auf CO<sub>2</sub>-Basis.



### 02 Erneuerbare Energien

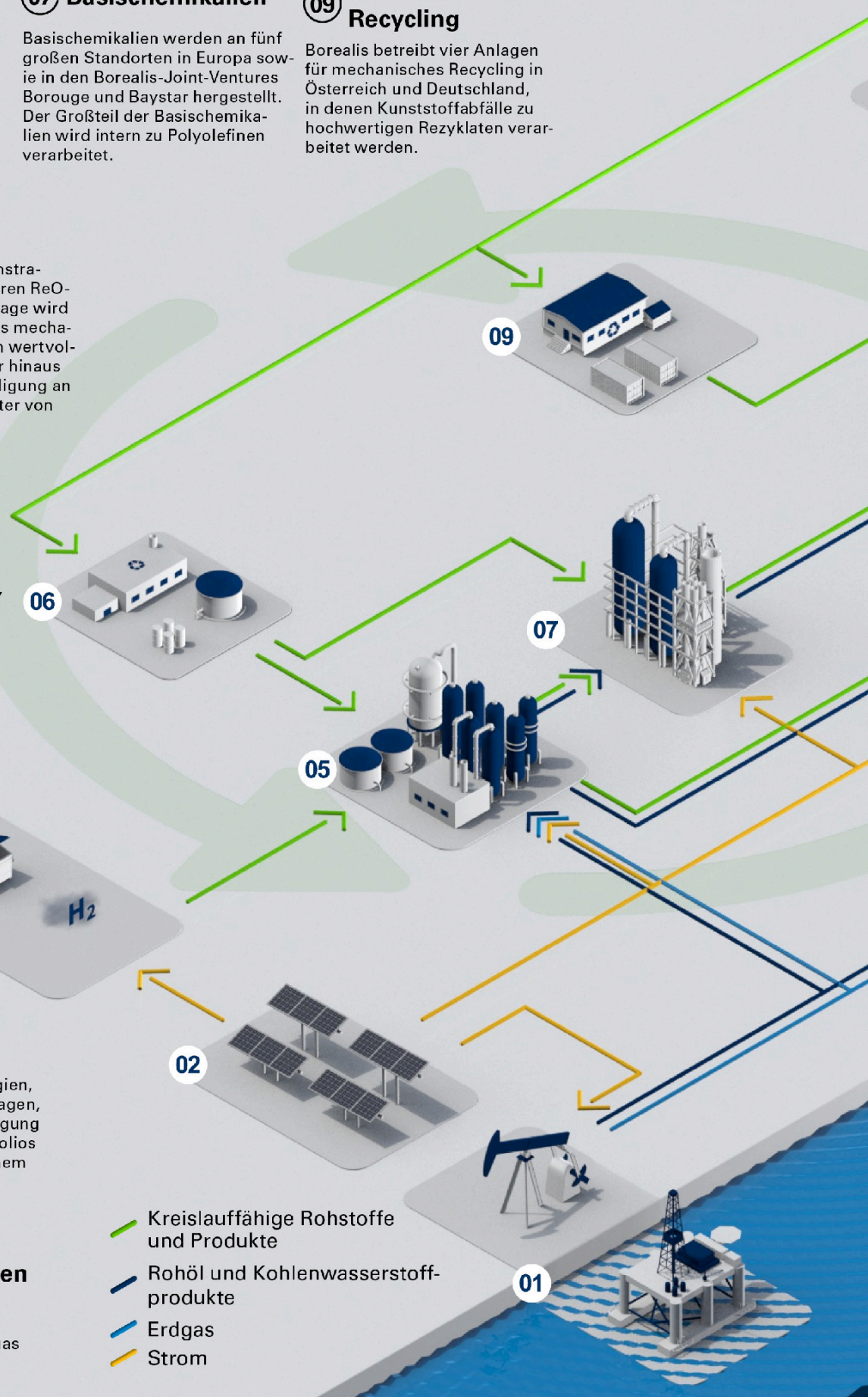
Die OMV nutzt erneuerbare Energien, wie zum Beispiel Photovoltaikanlagen, in erster Linie für die Eigenversorgung und plant den Aufbau eines Portfolios an erneuerbaren Energien mit einem starken Fokus auf Geothermie.



### 01 Produktion von Kohlenwasserstoffen

Die OMV ist in der Exploration, Erschließung und Förderung von Kohlenwasserstoffen (Erdöl, Erdgas und NGL) tätig.

- Kreislauffähige Rohstoffe und Produkte
- Rohöl und Kohlenwasserstoffprodukte
- Erdgas
- Strom



## 16 Sektoren

Über Borealis bietet die OMV innovative und wertsteigernde Kunststofflösungen für fünf Endverbrauchersektoren an:

- (a) Konsumgüter
- (b) Energie
- (c) Healthcare
- (d) Infrastruktur
- (e) Mobilität

## 15 Kraftstoffe und andere Raffinerieprodukte

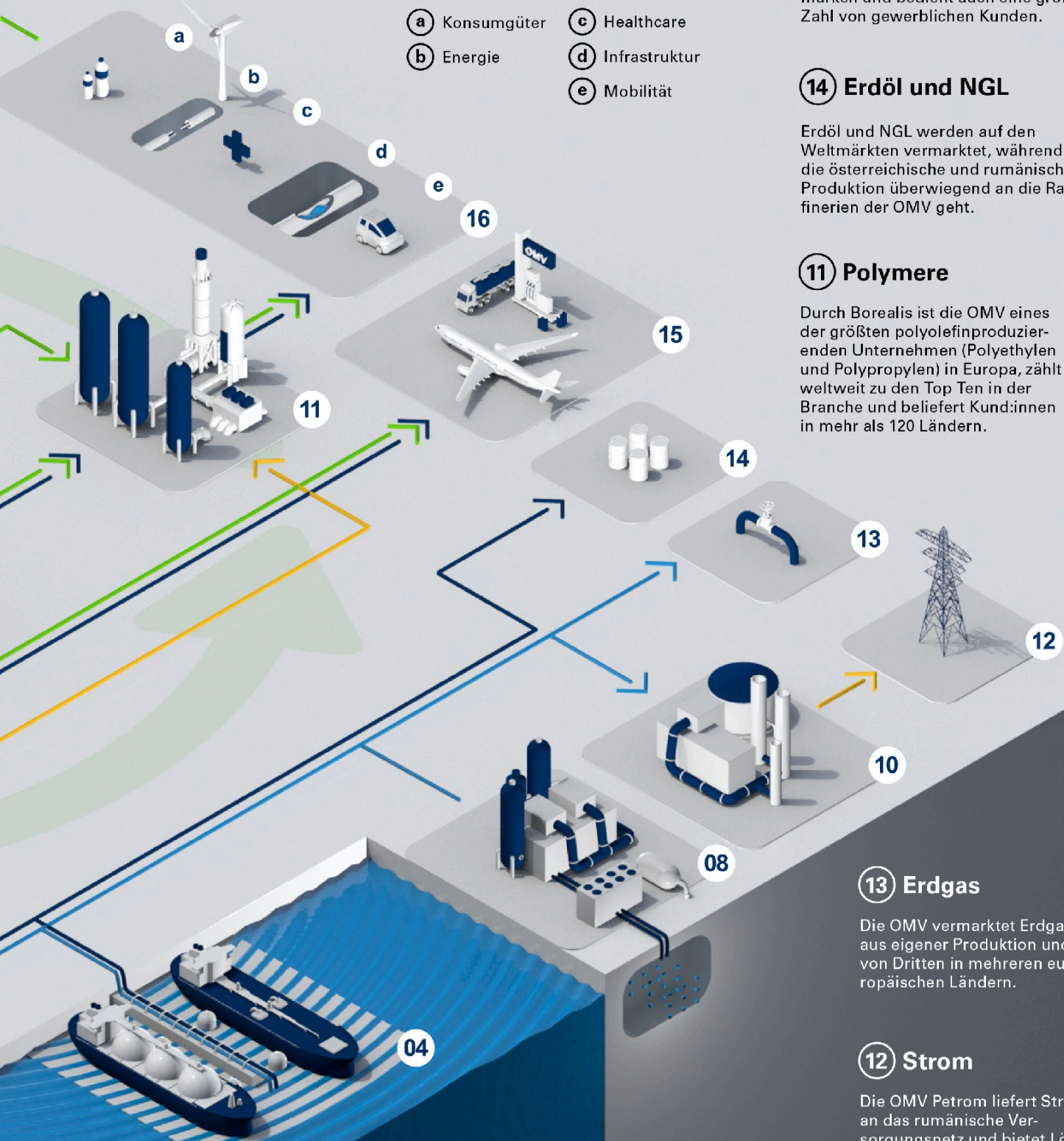
Die OMV vertreibt ihre Raffinerieprodukte über mehrere Tankstellenmarken und bedient auch eine große Zahl von gewerblichen Kunden.

## 14 Erdöl und NGL

Erdöl und NGL werden auf den Weltmärkten vermarktet, während die österreichische und rumänische Produktion überwiegend an die Raffinerien der OMV geht.

## 11 Polymere

Durch Borealis ist die OMV eines der größten polyolefinproduzierenden Unternehmen (Polyethylen und Polypropylen) in Europa, zählt weltweit zu den Top Ten in der Branche und beliefert Kund:innen in mehr als 120 Ländern.



## 04 Supply & Trading

Die OMV vermarktet und handelt Erdöl, Erdgas und Raffinerieprodukte auf den globalen Märkten, wobei der Schwerpunkt auf Versorgung und Wertschöpfung liegt.

## 08 Erdgas-speicher

Die OMV betreibt Erdgas-speicher, die optimal in das Pipelinennetz eingebunden sind und sich in der Nähe wichtiger urbaner Ver-bräuchergebiete befinden.

## 13 Erdgas

Die OMV vermarktet Erdgas aus eigener Produktion und von Dritten in mehreren eu-ropeischen Ländern.

## 12 Strom

Die OMV Petrom liefert Strom an das rumänische Ver-sorgungsnetz und bietet Lösun-gen für die Stromversorgung von Endverbraucher:innen an.

## 10 Gaskraftwerk

In Rumänien produziert die OMV Petrom Strom in einem Gas-Kombikraftwerk.

## Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums der EU-Kommission trat 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 zur Einführung eines EU-Klassifikationssystems für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten (EU-Taxonomie) in Kraft.

Die EU-Taxonomie ist ein wichtiges Instrument für die Europäische Union zur Neuausrichtung der Kapitalströme auf nachhaltige Investitionen und zur Schaffung von Markttransparenz. Sie fördert eine bessere Steuerung der Investitionen von Unternehmen, Investor:innen und politischen Entscheidungsträger:innen in die Bereiche, in denen sie für eine nachhaltige Entwicklung am meisten benötigt werden. Somit wird die EU-Taxonomie-Verordnung eine wichtige Rolle bei der Ausweitung nachhaltiger Investitionen und der Umsetzung des europäischen Green Deal spielen.

Die OMV war bis Oktober 2022 Mitglied der Plattform für nachhaltiges Finanzwesen, einer gemäß Artikel 20 der Taxonomie-Verordnung eingesetzten permanenten Expertengruppe der Europäischen Kommission, und unterstützte die Kommission bei der Entwicklung ihrer nachhaltigen Finanzpolitik, insbesondere bei der Weiterentwicklung der EU-Taxonomie.

Für den OMV Konzern ist die EU-Taxonomie ein Mittel, um zu beurteilen, welche unserer derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Tätigkeiten als ökologisch nachhaltig klassifiziert werden können. Gemäß der Taxonomie-Verordnung muss jede Tätigkeit, die in diese Kategorie fällt, einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der Umweltziele der EU leisten, darf keines der Ziele erheblich beeinträchtigen und muss den festgelegten sozialen Mindestschutz erfüllen. Die sechs relevanten Umweltziele der Taxonomie-Verordnung sind:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Im Juni 2021 nahm die EU-Kommission den delegierten Rechtsakt zum Klima formell an und legte damit die Kriterien fest, die definieren, welche Tätigkeiten erheblich zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel – den beiden ersten der sechs Umweltziele – beitragen. Die Offenlegungspflichten in Bezug auf die zuvor genannten Klimaschutzziele gelten für Berichte, die seit 1. Jänner

2022 veröffentlicht wurden. Im Jahr 2022 wurde der ergänzende delegierte Rechtsakt veröffentlicht, der den Rahmen der EU-Taxonomie erweitert, damit bestimmte Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Gas und Kernenergie als „ökologisch nachhaltig“ eingestuft werden können. Er gilt ab 1. Jänner 2023. Die EU-Taxonomie für die vier verbleibenden Umweltziele wurde von der Europäischen Kommission noch nicht veröffentlicht.

## Verfahren der OMV zur Identifizierung und Bewertung von EU-Taxonomie-Aktivitäten

### Bewertung der Taxonomiefähigkeit

Eine Wirtschaftstätigkeit ist taxonomiefähig, wenn sie mit der Beschreibung der Tätigkeit in der EU-Taxonomie übereinstimmt. Um taxonomiefähige Tätigkeiten/Produkte bei der OMV zu identifizieren, führten wir ein Screening des gesamten Portfolios der OMV Tätigkeiten durch und verglichen unsere Tätigkeiten mit der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten/Produkte, die in Anhang I oder II des delegierten Rechtsakts zur Klimataxonomie aufgeführt sind.

Die Bewertung der taxonomiefähigen Tätigkeiten und Produkte der OMV wurde von einem interdisziplinären Projektteam durchgeführt, das einen Bottom-up- und einen Top-down-Ansatz verfolgte. In einer Reihe interner Meetings und Schulungen mit dem Management und Expert:innen wurden die Geschäftsbereiche der OMV in die neue EU-Taxonomie und die Offenlegungspflichten eingeführt. Eine weitere Reihe von Workshops, an denen sämtliche Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften teilnahmen, stellte sicher, dass die taxonomiefähigen Tätigkeiten, Vermögenswerte und Prozesse sowie die damit zusammenhängenden taxonomiefähigen Investitionsausgaben, Betriebsausgaben und Umsätze „bottom-up“ identifiziert wurden. Abschließend wurden mit externer Unterstützung alle ermittelten Tätigkeiten/Produkte in Bezug auf ihre Taxonomiefähigkeit einem letzten Check unterzogen. Die von der OMV identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten stehen alle im Zusammenhang mit dem Umweltziel des Klimaschutzes. Die Analyse aller unserer Wirtschaftstätigkeiten wird jährlich durchgeführt und beinhaltet eine Aktualisierung der Bewertung aus dem Jahr 2021.

### Bewertung der Taxonomiekonformität

Im Jahr 2022 führte die OMV eine Konformitätsbewertung auf der Grundlage der Kriterien der EU-Taxonomie durch. Bewertet wurde, ob die identifizierten taxonomiefähigen Tätigkeiten die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, die Kriterien der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (Do No Significant Harm; DNSH) der anderen Umweltziele und die Kriterien für den sozialen Mindestschutz erfüllen.





Die Zuständigkeit für die Konformitätsprüfungen und das Sammeln von Informationen wurde in den EU-Taxonomie-Leitlinien des OMV Konzerns klar definiert. Den Projekt- bzw. Asset-Manager:innen für das jeweilige taxonomiefähige Projekt/die jeweilige taxonomiefähige Tätigkeit oblag die Bewertung der Konformität mit den Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und den DNSH-Kriterien für Wasser- und Meeresressourcen, Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Biodiversität und Ökosysteme. Unterstützt wurden sie dabei vom Carbon, Energy & ESG Management Team der OMV und von Nachhaltigkeitsexpert:innen der OMV Petrom und von Borealis. Die zur Erfüllung der DNSH-Kriterien zur Anpassung an den Klimawandel erforderlichen Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen der physischen Klimarisiken wurden zentral vom Carbon, Energy & ESG Management der OMV gemeinsam mit dem Corporate Risk Management und mit Unterstützung eines externen Unternehmens im Einklang mit dem unternehmensweiten Risikomanagementansatz des OMV Konzerns durchgeführt.

Die Bewertung der Konformität mit dem sozialen Mindestschutz und den Governance-Kriterien wurde vom OMV Carbon, Energy & ESG Management durchgeführt. Geprüft wurde, ob die Bestimmungen in den relevanten OMV Richtlinien (Menschenrechtspolitik, Code of Conduct, Code of Business Ethics, Steuerstrategie) mit den in der EU-Taxonomie genannten internationalen Standards übereinstimmen. Weiters wurde geprüft, ob das Menschenrechtsmanagementsystem der OMV und die damit verbundenen Verfahren (z.B. Beschwerdemechanismen und Konsultation der lokalen Bevölkerung) im Einklang mit diesen internationalen Standards eingerichtet sind. Die detaillierte Bewertung ergab keine Lücken zwischen den Ansätzen des OMV Konzerns und dem in der EU-Taxonomie festgelegten sozialen Mindestschutz in Bezug auf Menschenrechtspolitik, Umgang mit den Auswirkungen, Sorgfaltspflicht und Risikobewertungsverfahren, Kommunikation, Beschwerdemechanismen, Verbraucherinteressen, Korruptionsbekämpfung, Wettbewerb oder Besteuerung.

In den letzten Jahren wurde bei der OMV keine relevante endgültige Haftung wegen Verstößen gegen den Mindestschutz festgestellt, einschließlich Verstößen gegen Arbeitsrecht oder Menschenrechte, gegen Korruptions- oder Wettbewerbsgesetze oder gegen Steuergesetze.

Die wirtschaftlichen Tätigkeiten, die von der OMV als taxonomiekonform identifiziert wurden, sind alle mit dem Umweltziel des Klimaschutzes verbunden.

## Definition der Finanzkennzahlen

Die Berechnung der Finanzkennzahlen (KPIs) erfolgt auf Basis der Zahlen des Konzernabschlusses nach IFRS des OMV Konzerns.

Die KPIs werden auf Basis der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CAPEX) und Betriebsausgaben (OPEX) aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften des OMV Konzerns berechnet, mit den folgenden Ausnahmen:

Veräußerungsgruppen, die gemäß IFRS 5 als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert wurden (siehe [Konzernabschluss der OMV für 2022, Anhangangabe 20](#)), wurden aus der Berechnung der KPIs vollständig herausgenommen, weil die OMV entschieden hat, diese Teile des Konzerns zu verkaufen. Dies bedeutet, dass Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 für den vollständigen Berichtszeitraum 2022 weder bei der Bewertung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Tätigkeiten noch für den Nenner der KPIs berücksichtigt wurden, und zwar unabhängig davon, wann die Reklassifizierung als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ vorgenommen wurde. Der Ausschluss der Veräußerungsgruppen aus den KPIs führt zu einer Diskrepanz mit dem Finanzbericht des OMV Konzerns.

Tochtergesellschaften, die nicht konsolidiert wurden, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures wurden gemäß den Berichtsanforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung von der Berechnung der KPIs ausgeschlossen.

Der Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, CAPEX und OPEX (die „Taxonomiekonformitätsquote“) wurde berechnet als Anteil der Umsatzerlöse, CAPEX und OPEX, der auf Produkte und Dienstleistungen entfällt, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Zähler), dividiert durch Gesamtumsatzerlöse, Gesamt-CAPEX und Gesamt-OPEX (Nenner). Die gleiche Logik gilt für die Berechnung der „Taxonomiefähigkeitsquote“.

Die Nenner für die Finanzkennzahlen wurden wie folgt definiert und lassen sich wie folgt mit dem IFRS-Konzernabschluss abstimmen:

Der Nenner für die Umsatz-KPI basiert auf den konsolidierten Umsatzerlösen der OMV ([Konzernabschluss der OMV für 2022, Anhangangabe 5](#)), bereinigt um Umsatzerlöse, die aus Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 stammen. Mehr über unsere Rechnungslegungsmethoden im Hinblick auf konsolidierte Umsatzerlöse finden Sie im [Konzernabschluss der OMV für 2022, Anhangangabe 2.2b](#).

Der Nenner für die CAPEX-KPI besteht aus Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Öl- und Gasvermögen mit nicht sicheren Reserven), Sachan-



lagen und IFRS 16 Nutzungsrechten, bereinigt um jegliche Zugänge, die während des Berichtszeitraums mit Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 in Zusammenhang stehen (siehe Konzernabschluss der OMV für 2022, [Anhangangabe 14](#) und [15](#)). Mehr über unsere Rechnungslegungsmethoden im Hinblick auf die jeweiligen Assets finden Sie im [Konzernabschluss der OMV für 2022, Anhangangabe 2.2g ff.](#)

Die Gesamt-OPEX umfassen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E), Wartungs- und Reparaturkosten, sonstige direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Instandhaltung von Vermögenswerten sowie kurzfristige Leasingverhältnisse. Die F&E-Aufwendungen beinhalten auch die Aufwendungen, die gemäß IAS 38 und in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen sind (siehe [Konzernabschluss der OMV für 2022, Anhangangabe 9](#)). Wartungs- und Reparaturkosten und sonstige direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Instandhaltung von Vermögenswerten beinhalten hauptsächlich Kosten für externe Dienstleistungen, Personalaufwand sowie Materialkosten im Zusammenhang mit regelmäßiger und ungeplanter Wartung, Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen. Die dazugehörigen Kosten finden sich in den Posten „Produktions- und operative Aufwendungen“ sowie „Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung. Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse wurden ermittelt und in Einklang mit IFRS 16 inkludiert. Direkte Kosten für Schulungen und sonstigen personalbezogenen Verbesserungsbedarf sind unwesentlich und deshalb weder im Nenner noch im Zähler enthalten.

Für die meisten Tätigkeiten konnten Umsatzerlöse, CAPEX und OPEX für taxonomiekonforme und taxonomiefähige Tätigkeiten direkt den einzelnen in der Taxonomie aufgeführten Tätigkeiten zugeordnet werden. Als Grundlage dafür dienten die in den ERP-Systemen der Konzernunternehmen verfügbaren Daten. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass es keine Doppelzählung von taxonomiekonformen oder taxonomiefähigen Umsatzerlösen, CAPEX und OPEX gab. In den Raffinerien wurden CAPEX für Anlagen, die für die Kuppelproduktion von Treibstoffen und organischen Basischemikalien verwendet werden, mithilfe eines Verteilungsschlüssels, der die Ausbeute, die Größe und die Komplexität der verschiedenen zu diesem Zweck verwendeten Raffinerieanlagen widerspiegelt, auf die taxonomiefähige Tätigkeit „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“ (Tätigkeit 3.14) und nicht

taxonomiefähige Tätigkeiten aufgeteilt. Die gleiche Vorgehensweise wurde für Wartungs- und Reparaturkosten auf Kostenstellen, die sowohl an der Herstellung von Treibstoffen als auch von organischen Basischemikalien beteiligt sind, angewendet.

Kurz vor dem Berichtsstichtag veröffentlichte die Europäische Kommission Leitlinien in Form von häufig gestellten Fragen (FAQs) zur Auslegung bestimmter Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit dem delegierten Rechtsakt über die Offenlegungspflichten.<sup>4</sup> Die Zeit reichte nicht aus, um die Leitlinien in Bezug auf zwei spezifische Rechnungslegungsfragen umzusetzen, weshalb die OMV in ihren Rechnungslegungsmethoden wie unten beschrieben von diesen Leitlinien abweicht. Die Auswirkungen auf die KPIs sind unwesentlich.

In den Leitlinien wird klargestellt, dass Erlöse aus langfristigen Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden (IFRS 5), als Teil der Umsatz-KPI ausgewiesen werden sollten. Dasselbe gilt für die Berechnung der CAPEX-KPI, soweit die Zugänge zum Anlagevermögen im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen die Definition von CAPEX für die Berechnung der CAPEX-KPI erfüllen. Die OMV hatte bereits im Vorjahr beschlossen, Beträge im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 aus ihren KPIs herauszunehmen. Die Gesamtumsatzerlöse im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 beliefen sich im Jahr 2022 auf EUR 3.838,1 Mio und standen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Stickstoffsparte bei Borealis und dem Retail-Geschäft in Slowenien. Die Gesamt-CAPEX im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 beliefen sich auf EUR 5,9 Mio.

Darüber hinaus wird in den Leitlinien klargestellt, dass CAPEX ohne Zuwendungen der öffentlichen Hand auszuweisen sind (d.h. Bruttodarstellung). Die OMV wendet die IFRS-Nettomethode an, was bedeutet, dass die Zuwendungen der öffentlichen Hand von den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen abgezogen wurden und die CAPEX-KPI auf Basis der IFRS-Daten berechnet wurde. Im Jahr 2022 beliefen sich die Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte und damit von den CAPEX abgezogen auf EUR 5,4 Mio. Die OMV plant, die Rechnungslegungsmethoden für die EU-Taxonomie-Berichterstattung im Laufe des Jahres 2023 zu ändern, um diese zusätzlichen Leitlinien in der EU-Taxonomie-Berichterstattung 2023 vollständig zu berücksichtigen.

<sup>4</sup> EU-Kommission: Entwurf einer Bekanntmachung der Kommission zur Auslegung und Umsetzung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung über die Meldung von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Vermögenswerten (zweite Bekanntmachung der Kommission) (19. Dezember 2022)

## Überblick über die EU-Taxonomie-Kennzahlen für 2021 und 2022

### Umweltziel Klimaschutz

	2022					
	Umsatzerlöse		CAPEX		OPEX	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Ökologisch nachhaltige (taxonomiekonforme) Tätigkeiten	37	0,1	347	9,5	0	0
Taxonomiefähige, nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten	10.398	17,8	1.252	34,2	321	41,1
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	48.025	82,1	2.060	56,3	458	58,8
<b>Gesamt</b>	<b>58.460</b>		<b>3.659</b>		<b>779</b>	

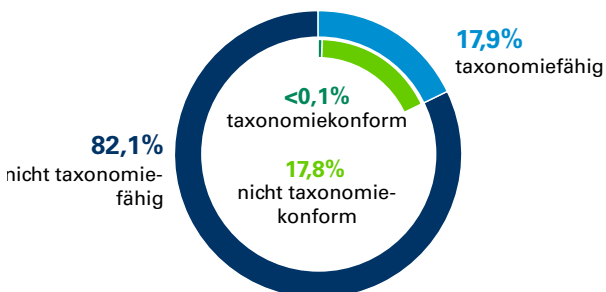
  

	2021					
	Umsatzerlöse		CAPEX		OPEX	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Taxonomiefähige Tätigkeiten	7.884	24,1	889	34,1	274	45,2
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	24.894	75,9	1.714	65,9	332	54,8
<b>Gesamt</b>	<b>32.778</b>		<b>2.603</b>		<b>605</b>	

### Taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatz

#### Taxonomiekonformer Umsatz 2022

in EUR Mio



#### Taxonomiekonform

Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr	2,7
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	34,4
Infrastruktur für einen CO <sub>2</sub> -armen Straßenverkehr	0,1
<b>Gesamter taxonomiekonformer Umsatz</b>	<b>37,1</b>

#### Nicht taxonomiekonform

Sonstige taxonomiefähige Tätigkeiten	10.398,4
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	48.024,8
<b>Gesamter nicht taxonomiekonformer Umsatz</b>	<b>58.460,3</b>

Mehr dazu finden Sie im Abschnitt [EU-Taxonomie-Kennzahlen](#)

Im Jahr 2022 konnten 17,9% des Gesamtumsatzes der OMV als taxonomiefähig eingestuft werden. 0,1% des Gesamtumsatzes konnten als taxonomiekonform eingestuft werden.

Der taxonomiefähige Umsatz stammt aus der Tätigkeit 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“, in der sich die Tätigkeiten unseres Geschäftsbereichs C&M widerspiegeln (z.B. Produktion von Polyolefinen), der Tätigkeit 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“, die ebenfalls auf den Geschäftsbereich C&M entfällt (z.B. Produktion von Ethylen und Propylen) sowie der Tätigkeit 4.29 „Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen“, die hauptsächlich aus den Stromverkäufen des Gaskraftwerks Brazi in Rumänien stammt.

Nahezu der gesamte taxonomiekonforme Umsatz im Jahr 2022 stammt aus der Tätigkeit 4.25 „Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme“, die die Lieferungen von Abwärme der Raffinerie Schwechat widerspiegelt. Geringfügige zusätzliche Beiträge zum taxonomiekonformen Umsatz stammen aus der Tätigkeit 4.13 „Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr“, die die Verkäufe von nachhaltigen Flugkraftstoffen enthält, und aus der Tätigkeit 6.15 „Infrastruktur für einen CO<sub>2</sub>-armen Straßenverkehr“, die die Verkäufe von Wasserstoff für Mobilitätszwecke widerspiegelt.

Gemäß dem ergänzenden delegierten Rechtsakt umfasste der taxonomiefähige Umsatz im Jahr 2022 auch den Umsatz aus dem Verkauf von Strom und Wärme aus Erdgas (4.29 „Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen“ und 4.30 „Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“). Der Strom wurde hauptsächlich im Gaskraftwerk Brazi in Rumänien erzeugt. Der Umsatz im Zusammenhang mit anderen gasbezogenen

Tätigkeiten, einschließlich der Förderung von Erdgas und der Gasversorgung, der Vermarktung, des Handels und der Logistik, wird als nicht taxonomiefähiger Umsatz ausgewiesen. Der taxonomiefähige Umsatz für die KPI des Vorjahres beinhaltet keine gasbezogenen Tätigkeiten.

Die Aufteilung des taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Umsatzes auf Erlöse aus Verträgen mit Kunden und

Erlöse im Anwendungsbereich von IFRS 9 ist in der folgenden Tabelle enthalten. Die taxonomiefähigen Erlöse aus Transaktionen im Anwendungsbereich von IFRS 9 beinhalten Stromverkäufe aus dem Gaskraftwerk in Rumänien.

Strom aus erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel die Erzeugung von Strom mithilfe von Photovoltaik und Windkraft, wird ausschließlich für den Eigenverbrauch genutzt.

	2022	
	Taxonomiekonformer Umsatz EUR Mio	Taxonomiefähiger (nicht taxonomiekonformer) Umsatz EUR Mio
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	37,1	2.109,3
Erlöse aus Transaktionen im Anwendungsbereich von IFRS 9	–	8.289,1
<b>Gesamt</b>	<b>37,1</b>	<b>10.398,4</b>

## Taxonomiefähige und taxonomiekonforme CAPEX

Im Jahr 2022 konnten 43,7% der Gesamt-CAPEX der OMV als taxonomiefähig eingestuft werden. 9,5% der Gesamt-CAPEX konnten als taxonomiekonform eingestuft werden.

Die größten Beiträge zu den taxonomiefähigen CAPEX leisteten die Tätigkeit 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“ und die Tätigkeit 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“, wobei beide die Tätigkeiten unseres Geschäftsbereichs C&M widerspiegeln. Beiträge leisteten zudem die Tätigkeit 9.1 „Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“ (z.B. F&E in den Bereichen chemisches Recycling, E-Kraftstoffe und Geothermie), verschiedene Tätigkeiten in Abschnitt 6 „Transport“ (z.B. Bahntransport und Infrastruktur, Wasserstofftankstellen), verschiedene Tätigkeiten in Abschnitt 4 „Energie“ (z.B. Stromerzeugung mithilfe von Photovoltaik und Windkraft) sowie die Tätigkeit 7.2 „Renovierung bestehender Gebäude“ (hauptsächlich Gebäude von Tankstellen).

Den größten Beitrag zu den taxonomiekonformen CAPEX leisteten die Tätigkeit 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“, die unsere Investition in die Propan-Dehydrierungsanlage 2 (PDH<sub>2</sub>) von Borealis in Kallo widerspiegelt, und die Tätigkeit 9.1 „Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“, die auf die Investition in die Demonstrationsanlage für chemisches Recycling ReOil® 2000 in der Raffinerie Schwechat zurückzuführen ist. Weitere Beiträge zu den taxonomiekonformen CAPEX waren: Tätigkeit 2.5 „Herstellung von Wasserstoff“ (z.B. UpHy-Projekt), Tätigkeit 4.1 „Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie“ (z.B. PV-Anlage in Schönkirchen, PV-Anlage in der Lobau), Tätigkeit 4.3 „Stromerzeugung aus Windkraft“ (z.B. Gullfaks-Projekt Hywind Tampen), Tätigkeit 4.9 „Übertragung und Verteilung von Elektrizität“ (z.B.

Übertragungsleitung für erneuerbaren Strom zum Feld Edvard Grieg), Tätigkeit 4.13 „Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr“ (z.B. Anlagen zur Produktion von nachhaltigen Flugkraftstoffen in der Raffinerie Schwechat), Tätigkeit 4.25 „Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme“ (z.B. Fernwärme-Hub in der Raffinerie Schwechat), Tätigkeit 6.15 „Infrastruktur für einen CO<sub>2</sub>-armen Straßenverkehr“ (z.B. Wasserstofftankstellen, Elektroladestationen) und Tätigkeit 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ (z.B. Installation von PV-Paneelelen und Wärmepumpen).

## Taxonomiekonforme CAPEX 2022

in EUR Mio



### Taxonomiekonform

Herstellung von Wasserstoff	2,5
Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	212,4
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	6,8
Stromerzeugung aus Windkraft	22,0
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	10,0
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr	10,5
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	6,0
Infrastruktur für einen CO <sub>2</sub> -armen Straßenverkehr	2,7
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	6,3
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	67,8
<b>Gesamte taxonomiekonforme CAPEX</b>	<b>347,0</b>

### Nicht taxonomiekonform

Sonstige taxonomiefähige Tätigkeiten	1.251,9
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	2.059,6
<b>Gesamte nicht taxonomiekonforme CAPEX</b>	<b>3.658,5</b>

Mehr dazu finden Sie im Abschnitt [EU-Taxonomie-Kennzahlen](#)

Im Jahr 2022 umfassten die taxonomiefähigen CAPEX Investitionsausgaben für Gaskraftwerke und Gasgeneratoren für den Eigenverbrauch der OMV (4.29 „Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen“ und 4.30 „Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“). CAPEX im Zusammenhang mit anderen gasbezogenen Tätigkeiten, einschließlich hauptsächlich CAPEX für Gasanlagen im Geschäftsbereich E&P, wurden als nicht taxonomiefähige CAPEX ausgewiesen. Die taxonomiefähigen CAPEX für die KPI des Vorjahres beinhalten keine gasbezogenen Tätigkeiten.

Der Anstieg der gesamten taxonomiefähigen CAPEX in 2022 im Vergleich zu 2021 ist hauptsächlich auf die höheren Investitionen in Zusammenhang mit dem PDH<sub>2</sub> Projekt in Kallo und Raffinerie-Turnarounds (Aktivität 3.14. Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien) sowie dem ReOil 2000 Projekt (Aktivität 9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation) zurückzuführen.

Taxonomiekonforme und taxonomiefähige CAPEX können in die verschiedenen Anlageklassen gemäß unten stehender Tabelle aufgeschlüsselt werden. Zugänge zu Nutzungsrechten sind in den Zugängen zu den Sachanlagen enthalten.

	2022	
	Taxonomiekonforme CAPEX EUR Mio	Taxonomiefähige (nicht taxonomiekonforme) CAPEX EUR Mio
Zugänge zu Sachanlagen	279,1	1.243,5
Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten	67,8	8,3
Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten	0,1	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>347,0</b>	<b>1.251,9</b>

### CAPEX-Plan

Der CAPEX-Plan enthält die Liste der Wirtschaftstätigkeiten, für die bereits taxonomiekonforme Investitionen im Jahr 2022 getätigt wurden, und gibt Auskunft über die geplanten CAPEX für die generelle Ausweitung dieser Tätigkeiten. Der CAPEX-Plan zur Ausweitung der taxono-

miekonformen Tätigkeiten basiert auf dem neuesten vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsplan, während der Zeithorizont dem maximalen Zeitraum von fünf Jahren für einen CAPEX-Plan gemäß Anhang 1 bis 5 der delegierten Verordnung der Kommission (EU) 2020/852 entspricht. Die geplanten CAPEX sind Gegenstand von Überprüfungen und Änderungen. Der CAPEX-Plan umfasst nicht die

geplanten CAPEX für taxonomiefähige Tätigkeiten, die 2022 noch nicht als taxonomiekonform geltend gemacht wurden, aber wahrscheinlich in Zukunft taxonomiekonform sein werden, wie beispielsweise Tätigkeiten im

Bereich der Geothermie sowie Recycling- und CCS-Aktivitäten, für die Investitionsausgaben von insgesamt rund EUR 3,2 Mrd für den Zeitraum 2023–2027 geplant sind.

Umweltziel	Wirtschaftstätigkeit (für die die OMV im Jahr 2022 bereits taxonomiekonforme Investitionen getätigt hatte)	Taxonomiekonforme CAPEX 2022 EUR Mio	CAPEX 2023–2027 EUR Mio
Klimaschutz	3.10 Herstellung von Wasserstoff und wasserstoffbasierten synthetischen Brennstoffen	2,5	70,0
Klimaschutz	3.14 Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	212,4	380,0
Klimaschutz	4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	6,8	470,0
Klimaschutz	4.3 Stromerzeugung aus Windkraft	22,0	130,0
Klimaschutz	4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	10,0	1,0
Klimaschutz	4.13 Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	10,5	1.290,0
Klimaschutz	4.25 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	6,0	–
Klimaschutz	6.15 Infrastruktur für einen CO <sub>2</sub> -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	2,7	260,0
Klimaschutz	7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	6,3	5,0
Klimaschutz	9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	67,8	30,0

## Taxonomiefähige und taxonomiekonforme OPEX

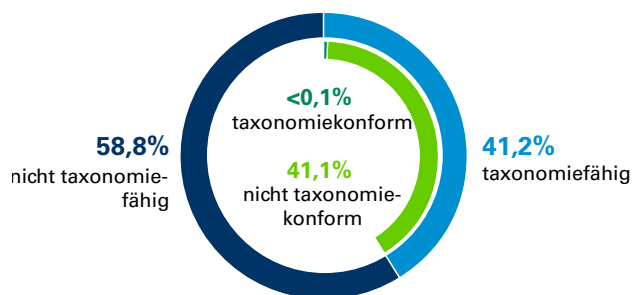
Im Jahr 2022 konnten 41,2% der Gesamt-OPEX der OMV als taxonomiefähig eingestuft werden. 0,1% der Gesamt-OPEX konnten als taxonomiekonform eingestuft werden.

Die größten Beiträge zu den taxonomiefähigen OPEX leisteten die Tätigkeit 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“ und die Tätigkeit 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“, wobei beide die Tätigkeiten unseres Geschäftsbereichs C&M widerspiegeln, sowie die Tätigkeit 4.29 „Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen“. Beiträge leisteten zudem die Tätigkeit 9.1 „Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“ (z.B. F&E im Bereich von ReOil<sup>®</sup>) und verschiedene Tätigkeiten in Abschnitt 6 „Transport“ (z.B. Infrastruktur für den Bahntransport).

Taxonomiekonforme OPEX stammen hauptsächlich aus der Tätigkeit 4.1 „Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie“ (z.B. PV-Anlage in Schönkirchen, PV-Anlage in der Lobau) und der Tätigkeit 4.25 „Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme“ (z.B. Fernwärme-Hub in der Raffinerie Schwechat).

## Taxonomiekonforme OPEX 2022

in EUR Mio



### Taxonomiekonform

Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	0,1
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	0,3
<b>Gesamte taxonomiekonforme OPEX</b>	<b>0,4</b>

### Nicht taxonomiekonform

Sonstige taxonomiefähige Tätigkeiten	320,6
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	458,3
<b>Gesamte nicht taxonomiekonforme OPEX</b>	<b>779,3</b>

Mehr dazu finden Sie im Abschnitt [EU-Taxonomie-Kennzahlen](#)

Im Jahr 2022 umfassten die taxonomiefähigen OPEX Betriebsausgaben für Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erzeugung von Strom und Wärme aus Erdgas (4.29 „Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen“

und 4.30 „Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“), die in erster Linie Wartungskosten für das Gaskraftwerk in Rumänien und für Gasgeneratoren für den Eigenverbrauch der OMV umfassen. OPEX im Zusammenhang mit anderen gasbezo-

genen Tätigkeiten, die hauptsächlich mit der Förderung von Erdgas im Geschäftsbereich E&P zusammenhängen, werden als nicht taxonomiefähige OPEX ausgewiesen. Die OPEX-KPI für 2021 beinhaltete keine gasbezogenen Tätigkeiten.

	2022	
	Taxonomiekonforme OPEX EUR Mio	Taxonomiefähige (nicht taxonomiekonforme) OPEX EUR Mio
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	–	28,8
Aufwendungen für Wartung und Reparaturen	0,4	279,9
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	–	11,9
<b>Gesamt</b>	<b>0,4</b>	<b>320,6</b>

## Ausblick

Die OMV hat sich klar dazu verpflichtet, bis 2050 klimaneutral zu werden, und hat sich für 2030 und 2040 ehrgeizige Ziele für die Reduktion von Treibhausgasemissionen in allen Geltungsbereichen (Scopes) gesetzt. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir bis 2030 einen erheblichen Teil der Investitionsausgaben für CO<sub>2</sub>-arme Projekte und Tätigkeiten aufwenden. Das organische Wachstum wird durch Investitionen in nachhaltige und CO<sub>2</sub>-arme Projekte in allen drei Geschäftsbereichen der OMV vorangetrieben. Im Zeitraum 2022–2030 werden etwa 40% der durchschnittlichen jährlichen Investitionsausgaben für das organische Wachstum in Höhe von rund EUR 3,5 Mrd auf CO<sub>2</sub>-arme Projekte entfallen. Insgesamt wird die OMV zwischen 2022 und 2030 EUR 13 Mrd in CO<sub>2</sub>-arme Geschäftslösungen investieren.

Im Jahr 2023 erwarten wir die Veröffentlichung der restlichen vier Umweltziele der EU-Taxonomie. Das bedeutet,

dass wir im kommenden Jahr unsere taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Tätigkeiten im Hinblick auf die vier zusätzlichen Umweltziele bewerten und auch darüber berichten werden.

## Einbeziehung von Stakeholder:innen

Die OMV bemüht sich um die Einbeziehung ihrer Stakeholder:innen. Wir sind überzeugt, dass gegenseitiger Respekt, transparentes Verhalten und ein offener Dialog die besten Grundlagen für eine gute Beziehung zu den verschiedenen Stakeholder:innen sind, mit denen wir interagieren. Bei der Einbindung von Stakeholder:innen identifizieren und pflegen wir die Beziehungen zu Personen, Gruppen oder Organisationen, die von unseren Aktivitäten betroffen sein oder Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten.

Stakeholdergruppen	Beispiele für die Einbeziehung durch die OMV	Beispiele für wichtige von den Stakeholder:innen vorgebrachte Themen und Belange
<b>Kapitalmarkt-teilnehmer:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regelmäßige Berichte und Präsentationen, Roadshows, Hauptversammlungen, Konferenzen</li> <li>▶ Treffen von sozial verantwortlichen Investor:innen (SRIs)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Aktienkurs und allgemeine Unternehmensleistung</li> <li>▶ Kreditwürdigkeit</li> <li>▶ Bewertung im Vergleich zu Mitbewerber:innen</li> <li>▶ Klimastrategie</li> <li>▶ Signifikante ESG-bezogene Kontroversen</li> </ul>
<b>Kund:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Werbung</li> <li>▶ Veranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Preis und Qualität der Produkte und Dienstleistungen</li> <li>▶ Kundendienst</li> </ul>
<b>Mitarbeiter:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Informative Betriebsversammlungen, kleine Informationsveranstaltungen mit einem Vorstandsmitglied</li> <li>▶ Interne Newsletter, Infoscreens, Intranet, interner Blog</li> <li>▶ Mitarbeiterbefragungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>▶ Transparente Kommunikation und Information</li> <li>▶ Unterstützendes Management</li> </ul>



Stakeholdergruppen	Beispiele für die Einbeziehung durch die OMV	Beispiele für wichtige von den Stakeholder:innen vorgebrachte Themen und Belange
<b>Staatliche Stellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Informationsaustausch</li> <li>▶ Beziehungsmanagement</li> <li>▶ Regelmäßige Berichterstattung (gemäß gesetzlicher Anforderung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regulatorischer Rahmen</li> <li>▶ Geschäftsumfeld</li> <li>▶ Sicherheit der (Energie-)Versorgung</li> </ul>
<b>Branchenverbände</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Informationsaustausch und regelmäßiger Kontakt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regulatorischer Rahmen</li> <li>▶ Geschäftsumfeld</li> </ul>
<b>Anrainergemeinden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Nachhaltigkeitsprojekte, Sponsoring und Spenden</li> <li>▶ Beschwerdemechanismen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Soziale und Umweltstandards und -auswirkungen</li> <li>▶ Einbeziehung von Anrainergemeinden</li> </ul>
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Pressemitteilungen und Konferenzen</li> <li>▶ Interviews</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Allgemeine Unternehmensstrategie, Performance und Ergebnisse</li> </ul>
<b>NGOs/NPOs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Soziale Projekte, Sponsoring und Spenden</li> <li>▶ Stakeholderdialog und Beschwerdemechanismen</li> <li>▶ Treffen zwischen dem CEO der OMV und wichtigen NGOs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Performance und Risiken in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Klima</li> <li>▶ Langfristige Strategie der OMV</li> </ul>
<b>Referenzunternehmen, Mitbewerber:innen, Joint-Venture- und sonstige Geschäftspartner:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Branchentreffen</li> <li>▶ Verträge</li> <li>▶ Beteiligung an Arbeitsgruppen wie Ipeica, IOGP</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Branchenweite Standards für Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>▶ Gute Praxis bei Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten</li> </ul>
<b>Wissenschaftliche und Forschungseinrichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Projektkooperationen mit Industriepartner:innen, Wissenschaftsinstitutionen und Universitäten</li> <li>▶ Konferenzen und Vorträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Information und Best Practices zu neuen Technologien</li> </ul>
<b>Lieferant:innen und Vertragsunternehmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verhandlungen und Verträge</li> <li>▶ Audits und Beurteilungen von Lieferant:innen</li> <li>▶ Lieferantenevents</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Faire Verträge</li> <li>▶ Pünktliche Zahlung</li> <li>▶ Angemessene Arbeitsbedingungen</li> </ul>

## Wichtige Mitgliedschaften

Die OMV ist aktives Mitglied und besetzt Führungspositionen in zahlreichen nationalen, regionalen, europäischen und internationalen Verbänden und Organisationen. Industrieverbände, Konsortien und Organisationen spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung von Industriestandards und Best Practices in Bereichen wie Sicherheit, Umweltschutz und soziale Verantwortung. Sie bieten auch eine wertvolle Plattform für die Zusammenarbeit mit Regierungen, Regulierungsbehörden und Gemeinden zu Themen wie Energie, Klimaschutz und Handel. Die OMV beteiligt sich an Industrieverbänden und Konsortien, um unser Verständnis für Themen zu fördern, Wissen auszutauschen, zur Entwicklung von Standards beizutragen und im Namen des Sektors Input an Regulierungsbehörden zu liefern. Einige der wichtigsten Verbände und Konsortien, an denen der OMV Konzern, auch über Tochtergesellschaften wie die OMV Petrom und Borealis, teilnimmt, sind:

- ▶ AEA – Österreichische Energieagentur
- ▶ ARPEE – Rumänischer Verband zur Förderung der Energieeffizienz
- ▶ BusinessEurope – Dachverband europäischer Industrie- und Arbeitgeberverbände
- ▶ Cefic – Verband der europäischen Chemieindustrie
- ▶ CEFLEX – Europäisches Konsortium zur Förderung der Kreislaufwirtschaft für flexible Verpackungen
- ▶ CEP (Clean Energy Partnership) – Industriepartnerschaft zur flächendeckenden Etablierung der grünen Mobilität
- ▶ Concawe – Wissenschaftliche Gesellschaft der europäischen Mineralölindustrie
- ▶ en2x – Deutscher Wirtschaftsverband Fuels & Energie
- ▶ EUROPEN – Europäische Organisation für Verpackung und Umwelt
- ▶ Fertilizers Europe – Europäischer Düngemittelverband
- ▶ FGW – Österreichischer Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen
- ▶ FIC (Foreign Investors Council) – Rumänische Mitgliedervereinigung für ausländische Investor:innen
- ▶ FPPG (Oil and Gas Employers' Federation) – Rumänischer Arbeitgeberverband Erdöl und Erdgas
- ▶ FuelsEurope – Europäischer Verband der Mineralölindustrie
- ▶ FVMI – Österreichischer Fachverband der Mineralölindustrie
- ▶ Hydrogen Europe – Europäischer Dachverband der Wasserstoff- und Brennstoffzellenindustrie





- ▶ IOGP – Internationaler Verband der öl- und gasproduzierenden Unternehmen
- ▶ Ipieca – Globaler Verband der Öl- und Gasindustrie für Umwelt- und Sozialfragen
- ▶ IV – Österreichische Industriellenvereinigung
- ▶ OCIMF – Internationales Seeverkehrsforum der Ölgesellschaften
- ▶ PCEP (Polyolefins Circular Economy Platform) – Europäische Plattform zur Förderung der Kreislaufwirtschaft für Polyolefine
- ▶ Petrochemicals Europe – Europäischer Verband der petrochemischen Industrie
- ▶ Plastics Europe – Europäischer Verband der Kunststoffindustrie
- ▶ PRE (Plastics Recyclers Europe) – Europäischer Verband der Kunststoffrecyclingbranche
- ▶ resPACT – Österreichische Unternehmensplattform für Wirtschaft mit Verantwortung
- ▶ Solomon Associates – International tätiges Benchmarking-Unternehmen im Bereich von Industrieanlagen
- ▶ UN Global Compact – Globale Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung
- ▶ WEF (World Economic Forum) – Weltwirtschaftsforum
- ▶ WindEurope – Europäischer Dachverband der Windenergieindustrie
- ▶ WKO – Österreichische Wirtschaftskammern
- ▶ WPC (World Plastics Council) – Globale Organisation führender Unternehmen der Kunststoffindustrie



# Nachhaltigkeits-Framework

Wir wollen eine nachhaltige Welt mitgestalten – eine Welt, die für alle lebenswert ist. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft stehen im Mittelpunkt unserer Konzernstrategie. Wir wollen bis 2050 in unserer Geschäftstätigkeit klimaneutral werden, treiben die Energiewende voran und arbeiten proaktiv am Umstieg von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft. Wir bauen ein positives Verhältnis zu unseren Mitarbeiter:innen, der lokalen Bevölkerung, unseren Lieferant:innen und anderen Stakeholder:innen auf. Dabei sprechen wir auch die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen an, die der Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft mit sich bringt.

Unser Nachhaltigkeits-Framework basiert auf den drei Säulen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG). Um unseren ESG-Kurs konsequent zu verfolgen, bekennen wir uns zu folgenden zentralen Commitments:

## Umwelt:

- ▶ Die OMV verbessert kontinuierlich die CO<sub>2</sub>-Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Produktportfolios, unterstützt und forciert die Energiewende und will spätestens 2050 klimaneutral sein.
- ▶ Die OMV setzt sich für ein verantwortungsvolles Management natürlicher Ressourcen ein und wird den Wechsel von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft proaktiv vorantreiben.
- ▶ Die OMV ist bestrebt, Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Minimum zu begrenzen, indem sie die Verschmutzung von Gewässern und Böden verhindert, Emissionen reduziert, natürliche Ressourcen effizient nutzt und dem Verlust der Biodiversität entgegenwirkt.

## Gesellschaft:

- ▶ Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit haben bei allen Tätigkeiten höchste Priorität, und die OMV bekennt sich in vollem Umfang zu einem proaktiven Risikomanagement, um ihre HSSE-Vision „ZERO harm – NO losses“ umzusetzen.
- ▶ Die OMV möchte ein talentiertes und kompetentes Team für internationales und integriertes Wachstum aufbauen und erhalten. Wir schätzen unsere Unterschiede und nutzen unsere vielfältigen Denkansätze und Erfahrungen als Katalysator für Wachstum und Kreativität.

- ▶ Die OMV verpflichtet sich, für alle Mitarbeiter:innen eine faire Behandlung und Chancengleichheit zu gewährleisten. Diskriminierung sowie sexuelle und nicht sexuelle Belästigung werden in keinster Weise toleriert.
- ▶ Als Unterzeichnerin des United Nations Global Compact bekennt sich die OMV voll und ganz zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und will durch gezielte Investitionen in Projekte für das Gemeinwesen, die auf lokale Bedürfnisse und die SDGs ausgerichtet sind, einen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung leisten.
- ▶ Die OMV ist bestrebt, den Übergang hin zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft für ihre Mitarbeiter:innen und Anrainergemeinden gerecht zu gestalten („Just Transition“) und die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen zu adressieren, die aus diesem Übergang resultieren.

## Governance:

- ▶ Die OMV möchte an allen Standorten dieselben hohen ethischen Standards einhalten. Das Vertrauen der Stakeholder:innen möchte sie durch eine kompetente und professionelle Unternehmensführung sowie durch ein Höchstmaß an Transparenz und Berechenbarkeit gewinnen.
- ▶ Die OMV bekennt sich zur Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung. Dies bedeutet, dass wir die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Waren und Dienstleistungen beachten, die wir einzukaufen beabsichtigen.

Unsere Strategie 2030 wird durch dieses Nachhaltigkeits-Framework untermauert. Bei allen geschäftlichen Entscheidungen kommt unser Ziel zum Tragen, ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Innerhalb unseres Nachhaltigkeits-Frameworks haben wir fünf strategische Schwerpunktbereiche definiert: Klimawandel; Management natürlicher Ressourcen; Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit; Menschen; Ethische Geschäftspraktiken. Für jeden dieser Schwerpunktbereiche haben wir konkrete Ziele und Maßnahmen formuliert, die wir bis 2030 erreichen bzw. umsetzen möchten. Sie sind der Beitrag der OMV zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung. Unsere Nachhaltigkeitsziele, insbesondere Netto-Null-Emissionen, lassen sich nur unter erheblichen Anstrengungen und mit beträchtlichem Kapitaleinsatz erreichen. Im Hinblick auf seine Emissionsreduktionsziele hat der Konzern deshalb Investitionen in Höhe von mehr als EUR 13 Mrd vorgesehen.



## Ziele



### Klimawandel

#### Intensitätsziele

#### CO<sub>2</sub>-Intensität der Geschäftstätigkeit

**-17%**

**Stand 2022**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Geschäftstätigkeit (Scope 1) vs. 2010

**≥30%**

**Ziel 2025**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Geschäftstätigkeit (Scope 1) um ≥30% vs. 2010

#### CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieversorgung

**-3,3%**

**Stand 2022**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieversorgung vs. 2019

**≥20%**

**Ziel 2030**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieversorgung um ≥20% bis 2030 vs. 2019

**≥50%**

**Ziel 2040**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieversorgung um ≥50% vs. 2019

#### CO<sub>2</sub>-Intensität des Produktportfolios

**-3%**

**Stand 2022**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität des Produktportfolios (Scope 3) vs. 2010

**>6%**

**Ziel 2025**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität des Produktportfolios (Scope 3) um >6% vs. 2010

#### Methanintensität

**0,4%**

**Stand 2022**

Methanintensität in E&P

**≤0,2%**

**Ziel 2025**

Methanintensität in E&P von ≤0,2%

**≤0,1%**

**Ziel 2030**

Methanintensität in E&P von ≤0,1%



## Absolute Ziele

### Scope 1

**0,64 Mio t**

**Stand 2022**

Reduzierung durch konkrete Initiativen zur Verringerung der Emissionen und Veräußerungen seit 2020

**1 Mio t**

**Ziel 2025**

CO<sub>2</sub>-Reduktionen in Höhe von mindestens 1 Mio t in den von der OMV betriebenen Assets im Zeitraum 2020–2025

### Scope 1 und 2

**–23%**

**Stand 2022**

Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen vs. 2019

**≥30%**

**Ziel 2030**

Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um ≥30% vs. 2019

**≥60%**

**Ziel 2040**

Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um ≥60% vs. 2019

### Scope 3

**–8%**

**Stand 2022**

Reduzierung der Scope-3-Emissionen vs. 2019

**≥20%**

**Ziel 2030**

Reduzierung der Scope-3-Emissionen um ≥20% vs. 2019

**≥50%**

**Ziel 2040**

Reduzierung der Scope-3-Emissionen um ≥50% vs. 2019

### Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas

**240 Mio m<sup>3</sup>**

**Stand 2022**

Routinemäßig abgefackeltes Gas im Jahr 2022 vs. 430 Mio m<sup>3</sup> im Jahr 2021

**0**

**Ziel 2030**

Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas so rasch wie möglich, jedoch spätestens bis 2030

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Schrittweise Einstellung des routinemäßigen Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas
- ▶ Durchführung von Energieeffizienzprogrammen
- ▶ Durchführung von Programmen zur Methanlecksuche und -reparatur
- ▶ Einkauf von zu 100% erneuerbarer Energie im Geschäftsbereich C&M
- ▶ Drosselung der Produktion und des Verkaufs fossiler Brennstoffe (Absenkung des Produktionsniveaus für Öl und Gas auf rund 350 kboe/d sowie Reduzierung des Rohöldestillationsdurchsatzes um 2,6 Mio t bis 2030)



- ▶ Steigerung der Produktion erneuerbarer Kraftstoffe für den Mobilitätsbereich und nachhaltiger chemischer Rohstoffe auf etwa 1,5 Mio t sowie Herstellung und Vermarktung von mindestens 700 kt/J nachhaltigen Flugkraftstoffen bis 2030
- ▶ Ausbau einer CCS-Speicherkapazität von etwa 5 Mio t pro Jahr netto OMV bis 2030 (davon 2 Mio t pro Jahr bei der OMV Petrom)
- ▶ Ausbau der Produktion an erneuerbarer Energie auf rund 10 TWh bis 2030 (einschließlich Geothermie, Photovoltaik und Windkraft)
- ▶ Aufnahme von grünen Gasen, wie zum Beispiel Biogas und H<sub>2</sub>, in den Portfolio-Mix für den Gasverkauf



## Management natürlicher Ressourcen

### Kreislauforientierte Materialien

**148,5 kt/J**

**Stand 2022**

Produktionskapazität eingerichtet

**600 kt/J**

**Ziel 2025**

Aufbau von Produktionskapazitäten für nachhaltige Polyolefine (einschließlich recycelter und bio-basierter Polyolefine) oder andere Chemikalien in einer Größenordnung von 600 kt/J

**2.000 kt/J**

**Ziel 2030**

Aufbau von Produktionskapazitäten für nachhaltige Polyolefine (einschließlich recycelter und bio-basierter Polyolefine) oder andere Chemikalien in einer Größenordnung von rund 2.000 kt/J

### Fossile Ressourcen

**392 kboe/d**

**Stand 2022**

Produktion: 392 kboe/d; Rohöldestillationsdurchsatz: 13,0 Mio t

**350 kboe/d**

**Ziel 2030**

Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen durch Senkung der Öl- und Gasproduktion auf rund 350 kboe/d und durch Verringerung des Rohöldestillationsdurchsatzes um 2,6 Mio t

## Abfall

# 63%

**Stand 2022**

an aufbereitetem oder wiederverwertetem Abfall



**Ziel 2025**

Steigerung der Wiederverwertung und des Recyclings von Abfällen aus der Geschäftstätigkeit



**Ziel 2030**

Steigerung der Wiederverwertung und des Recyclings von Abfällen aus der Geschäftstätigkeit

## Wasserentnahme

# 279.983

**Stand 2022**

Megaliter Süßwasserentnahme



**Ziel 2025**

Verringerung der Süßwasserentnahme



**Ziel 2030**

Verringerung der Süßwasserentnahme

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Aufbau von Kapazitäten für die Beschaffung nachhaltiger Rohstoffe (Kunststoffabfall und Biorohstoffe) für Polyolefine
- ▶ Beschleunigte Entwicklung und Skalierung der Bereiche für modernes mechanisches und chemisches Recycling
- ▶ Entwicklung und Implementierung eines nachhaltigen Produktportfolios für biobasierte Polyolefine
- ▶ Aufbau von Bereichen für Design für Recyclingfähigkeit und Wiederverwendung von Polyolefinen
- ▶ Optimierung des Wassermanagements in den Betrieben
- ▶ Erarbeitung von Umweltzielen



## Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit

### TRIR

# 1,23

**Stand 2022**

Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR)

# 1,0

**Ziel 2025**

Erzielung einer Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) von rund 1,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden

# <1,0

**Ziel 2030**

Stabilisierung der Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle bei unter 1,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden



## Todesfälle

1

**Stand 2022**

Arbeitsunfall mit Todesfolge

0

**Ziel 2025**

Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge

0

**Ziel 2030**

Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge

## Prozesssicherheit

0,21

**Stand 2022**

Prozesssicherheitsereignisrate



**Ziel 2025**

Beibehaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsereignisrate



**Ziel 2030**

Beibehaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsereignisrate

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Erarbeitung einer HSSE-Strategie und jährlicher HSSE-Pläne
- ▶ Fortsetzung der Integration von Borealis
- ▶ Programme zur Förderung der Sicherheitskompetenz von Führungskräften und zur Förderung der Sicherheitskultur (Safety Leadership Program und Safety Culture Program)
- ▶ Kontinuierliche Verbesserung des Prozesssicherheitsmanagements
- ▶ Lernen aus Unfällen





## Menschen

### Frauen auf Führungsebene

21,6%

Stand 2022

Frauenanteil auf Führungsebene

25%

Ziel 2025

Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene auf 25%

30%

Ziel 2030

Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene auf 30%

### Frauen im Vorstand

21,4%

Stand 2022

Weibliche Vorstandsmitglieder

20%

Ziel 2030

Mindestens 20% weibliche Vorstandsmitglieder (Stretch-Ziel: 30%)

### Internationale Erfahrung

67,4%

Stand 2022

Anteil an Executives mit internationaler Erfahrung

75%

Ziel 2025

Beibehaltung des Anteils von mindestens 75% an Executives mit internationaler Erfahrung

75%

Ziel 2030

Beibehaltung des Anteils von mindestens 75% an Executives mit internationaler Erfahrung

### Internationale Führungskräfte

59,5%

Stand 2022

Anteil der internationalen Führungskräfte

65%

Ziel 2030

Erhöhung des Anteils der internationalen Führungskräfte auf 65%





## Mitarbeiterschulungen

23

Stand 2022

Jährliche Lernstunden pro Mitarbeiter:in

30

Ziel 2030

Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der jährlichen Lernstunden auf mindestens 30 Stunden pro Mitarbeiter:in

## Unterstützung für Mitarbeiter:innen mit besonderen Bedürfnissen



Stand 2022

Roadmap bis 2030 mit detaillierten Initiativen für 2023 und 2024 erstellt



Ziel 2030

Verstärkte Unterstützung für Mitarbeiter:innen mit besonderen Bedürfnissen an unseren Hauptstandorten

## Sensibilisierung für Menschenrechte

52%

Stand 2022

Geschulte Mitarbeiter:innen

100%

Ziel 2025

Schulung aller Mitarbeiter:innen des OMV Konzerns in Menschenrechten

## Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

4

Stand 2022

Durchgeführte Bewertungen in den letzten 5 Jahren

100%

Ziel 2030

Durchführung von Menschenrechtsbewertungen an allen Standorten des OMV Konzerns mit hohen Menschenrechtsrisiken und Entwicklung von Aktionsplänen alle 5 Jahre

## Community Relations

# 8

Stand 2022

8 von 9 vorgesehenen Standorten überprüft

# 100%

Ziel 2025

Community-Beschwerdemechanismus an allen Standorten nach den UN-Wirksamkeitskriterien überprüft

## Community-Investitionen

# 2,4%

Stand 2022

Anteil der Investitionen des Konzerns für soziale Zwecke

# 1%

Ziel 2030

Verwendung von mindestens 1% der jährlichen Investitionen des Konzerns für soziale Zwecke (basierend auf dem den Aktionär:innen des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresüberschuss des Vorjahres)

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Einrichtung eines globalen Gremiums oder Ausschusses für Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DEI Board/Council)
- ▶ Durchführung regelmäßiger Umfragen zum Thema Menschen und Unternehmenskultur
- ▶ Regelmäßiger Bericht zum Gender Pay Gap
- ▶ Regelmäßige Berichterstattung zur Altersverteilung, um Lücken zu erkennen und die generationenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern
- ▶ Einführung einer Antidiskriminierungsrichtlinie
- ▶ Verbesserung der Unterstützung berufstätiger Eltern
- ▶ Verbesserung der Unterstützung für Mitarbeiter:innen mit besonderen Bedürfnissen
- ▶ Einführung jährlicher Learning Awards
- ▶ Bereitstellung von Möglichkeiten für die Mitarbeiter:innen, ihre Lern- und Fortbildungsstunden selbst zu überwachen
- ▶ Einführung neuer Trainingsprogramme und Assessments für Führungskräfte, um inklusive und wachstumsorientierte Denkweisen und Verhaltensmuster zu fördern und zu stärken
- ▶ Einführung verpflichtenden E-Learnings zu Menschenrechten
- ▶ Integration des Klimawandels und einer „Just Transition“ in das Menschenrechtsmanagementsystem
- ▶ Verfolgung einer Strategie für Investitionen in Projekte für das Gemeinwesen, die die SDGs der UN berücksichtigt und den kontinuierlichen Anstieg dieser Investitionen widerspiegelt





## Ethische Geschäftspraktiken

### Lieferantenbewertung

**35%**

**Stand 2022**

Bewertete A-Lieferant:innen (d.h. Lieferant:innen, auf die >80% der Beschaffungsausgaben entfallen)

**>80%**

**Ziel 2025**

Aktive Tätigkeit im Rahmen der „Together for Sustainability“- (TfS-) Initiative und Durchführung von Nachhaltigkeitsbewertungen aller Lieferant:innen, auf die >80% der Beschaffungsausgaben entfallen

**90%**

**Ziel 2030**

Ausweitung der Nachhaltigkeitsbewertungen auf Lieferant:innen, auf die 90% der Beschaffungsausgaben entfallen

### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Lieferant:innen

**231**

**Stand 2022**

Über CDP eingebundene Lieferant:innen

**80%**

**Ziel 2025**

Einbindung von Lieferant:innen, auf die 80% der Beschaffungsausgaben entfallen, und Bewertung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks als Grundlage für die Definition und Durchführung gemeinsamer Initiativen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen

### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Lieferant:innen

**75%**

**Stand 2022**

Lieferant:innen, die ein Klimaziel festgelegt haben



**Ziel 2030**

Alle Lieferant:innen, auf die >80% der Beschaffungsausgaben entfallen, haben Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung definiert

## Geschäftsethik

# 7.537

Stand 2022

Mitarbeiter:innen des OMV Konzerns, die in Geschäftsethik geschult wurden



Ziel 2025

Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von Präsenz- oder Online-Schulungen zum Thema Geschäftsethik für alle Mitarbeiter:innen

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Screening aller Lieferant:innen auf obligatorische ESG-Kriterien während der Präqualifikationsphase
- ▶ Förderung der digitalen Verfügbarkeit von Services und Informationen zum Thema Compliance, insbesondere durch Ausweitung der Funktionen der Compliance-App der OMV
- ▶ Betrieb eines hochmodernen Compliance-Managementsystems (verifiziert und genehmigt gemäß dem Standard IDW PS 980 im Jahr 2022)



Mehr Details und Definitionen für jedes Ziel sind in den jeweiligen [Schwerpunktbereichen](#) zu finden.

## Steuerung der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsthemen sind in die Governance-Struktur des Unternehmens voll integriert. Diese Themen haben dasselbe Gewicht wie jedes andere Geschäftsthema und sind gemäß dem verantwortungsvollen Geschäftsansatz der OMV in den täglichen Betrieb und die Managementprozesse des Unternehmens eingebunden. So sind beispielsweise Nachhaltigkeitskriterien Teil des Kapitalallokationsrahmens. Die Due Diligence von ESG-Aspekten ist auch ein fester Bestandteil von Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen.

### Führungsstruktur

Die OMV hat eine zweistufige Führungsstruktur. Der Vorstand, der sich aus dem CEO, dem CFO, der EVP Chemicals & Materials, EVP Fuels & Feedstock und EVP Energy zusammensetzt, ist das höchste Managementgremium des Unternehmens und dafür verantwortlich, die Strategie des Unternehmens einschließlich seiner Klima- und sonstigen Nachhaltigkeitsziele festzulegen und umzusetzen. Der Vorstand hält zumindest alle zwei Wochen Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten ab, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen.

Der Aufsichtsrat ist das höchste Kontrollorgan der OMV. Er besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter:innen) und fünf von der Konzernvertretung entsandten Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder des Vorstands, kontrolliert und überwacht dessen Entscheidungen und berät den Vorstand in Sachen Strategieentwicklung. Darüber hinaus bewertet der Aufsichtsrat die Leistung des Vorstands, auch im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien. Der Vorstand berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat bestellt aus seinen eigenen Reihen qualifizierte Fachausschüsse, die den Aufsichtsrat bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Das Nachhaltigkeitsmanagement der OMV wird vom Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und gelenkt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (z.B. Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit, Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen, Kreislaufwirtschaft usw.) und der damit verbundenen KPIs und Ziele. Im Jahr 2022 traf der Aufsichtsratsvorsitzende wieder viele der größten Investor:innen der OMV auf einer Corporate-Governance-Roadshow, auf der unter anderem ESG-Themen im Fokus standen.

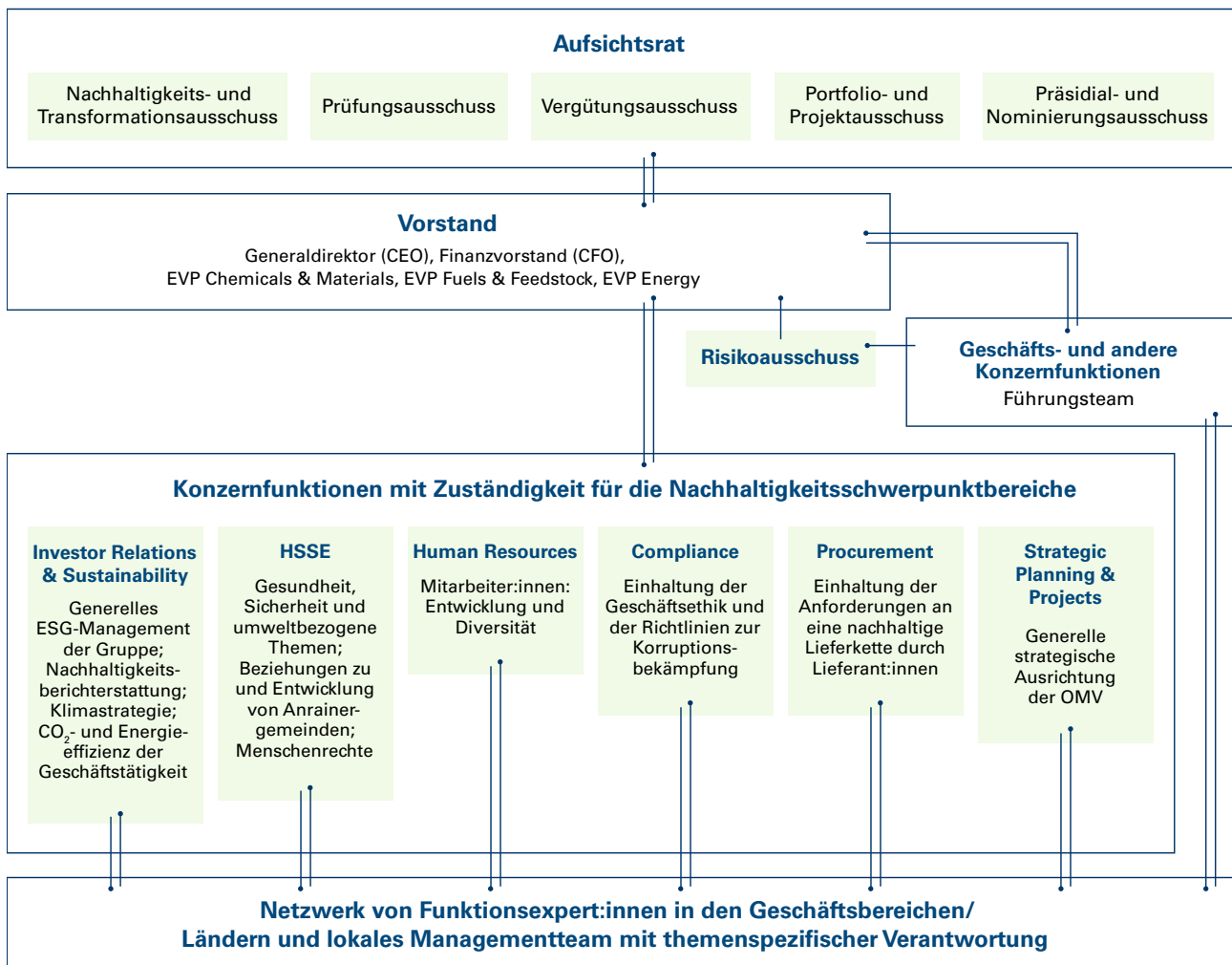
Im Jahr 2022 begann der neu gegründete Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss, regelmäßig zu tagen. Dieser Ausschuss tritt vierteljährlich zusammen, um

Themen wie regulatorische ESG-Anforderungen, einschließlich der Anforderungen an die nicht finanzielle Berichterstattung, ESG-bezogene Kapitalmarktaktivitäten, ESG-Governance und -Steuerung sowie kritische Ereignisse im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit (z.B. Menschenrechtsverletzungen und signifikante HSSE-Vorfälle) zu erörtern und zu lenken. In jeder Sitzung des Gesamtaufsichtsrats erstattet der Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss dem gesamten Plenum Bericht. Der Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss und der gesamte Aufsichtsrat prüfen und genehmigen jährlich den Nachhaltigkeitsbericht des OMV Konzerns. Im Rahmen eines Schulungsprogramms wird der Aufsichtsrat der OMV über relevante Themen, einschließlich ESG-bezogener Interessengebiete, informiert. Im Jahr 2022 wurden die Themen Kreislaufwirtschaft sowie nachhaltige Kraftstoffe und Rohstoffe in das Schulungsprogramm aufgenommen.

Der Aufsichtsrat führt mithilfe eines externen Beratungsunternehmens jährlich eine Selbstbewertung durch. Eines der Ergebnisse der 2021 durchgeführten Selbstbewertung war,

dass die Expertise in den Bereichen Nachhaltigkeit, Innovation und Klimawandel weiter vertieft werden muss – sowohl durch Schulungen als auch durch die Berücksichtigung von Kompetenzen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitstransformation bei der Nominierung neuer Mitglieder für den Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft. Es wird also in Zukunft ein Fortbildungsangebot zum Thema Nachhaltigkeitstransformation geben. Außerdem wurde Jean-Baptiste Renard, der die Transformation von Neste als Non-Executive Director begleitet hatte, bei der Hauptversammlung 2022 in den Aufsichtsrat der OMV gewählt.

In den Ergebnissen der 2022 durchgeführten Selbstbewertung wurde die qualitativ hochwertige Arbeit des Nachhaltigkeits- und Transformationsausschusses im Jahr seiner Gründung erwähnt. Außerdem wurden die Bedeutung von Kontinuität bei der Überwachung von ESG-Themen und der Nutzen einer Vertiefung der strategischen Schwerpunktbereiche hervorgehoben und weitere Schulungen zu ESG in der Öl-, Gas- und Chemieindustrie vorgeschlagen.



## Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat bewertet die Leistung des Vorstands, auch im Hinblick auf die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Vergütungsausschuss entscheidet über die Vergütung des Vorstands, einschließlich der Struktur des Vergütungssystems und der tatsächlichen Zielerreichung. Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Elementen. Ausgewählte Mitarbeiter:innen der obersten Führungsebene sind ebenfalls zur Teilnahme am Long-Term Incentive Plan (LTIP) berechtigt. Die variable Vergütung – der LTIP und der Jahresbonus – berücksichtigt Leistungskriterien in Bezug auf die Performance des Unternehmens in Sachen Nachhaltigkeit und Treibhausgas-(THG-)Emissionen.

Die langfristigen Interessen der Aktionär:innen und sonstiger Stakeholder:innen werden in der leistungsbezogenen Vergütung berücksichtigt, die sowohl kurz- als auch langfristige Elemente beinhaltet. Das im Rahmen des regelmäßigen Dialogs mit den Aktionär:innen erhaltene Feedback ist in die Vergütungspolitik eingeflossen. Nach einem produktiven Austausch mit Aktionär:innen auf der Hauptversammlung 2021 und auf der Corporate-Governance-Roadshow 2021 beschloss der Vergütungsausschuss, die Vergütungspolitik zu vereinfachen. Er reduzierte die Anzahl der Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators; KPIs) und ersetzte den Nachhaltigkeitsmultiplikator im Jahresbonus und den HSSE-Malus im LTIP durch einen standardisierten Gesundheits- und Sicherheitsmalus. Rückforderungsklauseln gelten nun für alle variablen Vergütungselemente. Darüber hinaus wurden im Einklang mit der OMV Strategie 2030 und zur Forcierung der Unternehmenstransformation KPIs zur Messung der operativen Spitzenleistung und der Strategieumsetzung in den Jahresbonus aufgenommen. Zusätzlich werden Ziele in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG) in der variablen Vergütung stärker gewichtet.

Die auf der Hauptversammlung im Juni 2022 genehmigte Vergütungspolitik sieht vor, dass ESG-Ziele Teil des Jahresbonus und des LTIP sind. 15% des Jahresbonus hängen vom Erreichen eines ESG-Ziels ab, nämlich der Reduzierung der absoluten Netto-THG-Emissionen. 30% des LTIP hängen ebenfalls von der Erreichung von ESG-Zielen ab. Der Vergütungsausschuss hat eigens für die OMV einen Kriterienkatalog erstellt, der sich aus der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ableitet. Anhand dieses Katalogs wählt der Vergütungsausschuss die ESG-Ziele und deren Gewichtung für jede LTIP-Tranche aus. Die Reduzierung der THG-Emissionen wird im LTIP immer ein Ziel sein. Die ESG-Ziele und ihre Gewichtung werden im Vergütungsbericht für das Jahr der Gewährung veröffentlicht.

Basierend auf vordefinierten Kriterien (z.B. Todesfälle, TRIR, Prozesssicherheit – auch im Vergleich zu Branchenbenchmarks) wird sowohl für den Jahresbonus als auch für den LTIP ein Gesundheits- und Sicherheitsmalus von 0,8 bis 1,0 auf die Gesamtzielerreichung angewendet. Bei schwerwiegenden Zwischenfällen kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung auf null reduzieren. Dieser Malus berücksichtigt das Engagement der OMV für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Ein externes Review der tatsächlichen Zielerreichung wird von der Konzernabschlussprüferin durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Vergütungsausschuss und den Aufsichtsrat kommuniziert.

## Management von Nachhaltigkeitsauswirkungen

Der Vorstand ist dafür verantwortlich, die Auswirkungen des Unternehmens auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen zu steuern. Dazu gehört die Überwachung aller in diesem Bericht beschriebenen wesentlichen Themen wie Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Menschenrechte, Sicherheit usw. Auf Konzernebene liegt die Verantwortung für die Umsetzung der OMV Nachhaltigkeitsagenda, die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die Steuerung der Leistung beim Carbon, Energy & ESG Management Team der Abteilung Investor Relations & Sustainability, für die der CFO verantwortlich ist. Das Team ermittelt über das gesamte Unternehmen hinweg Mängel und Lücken bei der Nachhaltigkeitsleistung, legt Erwartungen fest, führt Benchmarkings durch und entwickelt Best Practices.

Das Team arbeitet eng mit den verschiedenen Konzernfunktionen zusammen, die für die Umsetzung des Nachhaltigkeits-Frameworks der OMV verantwortlich sind. Mehr dazu finden Sie im Bericht in den jeweiligen Erläuterungen zur Governance zu den einzelnen wesentlichen Themen.

Die Konzernfunktionen verfeinern und lenken die Prozesse, die für die Umsetzung von Aktivitäten in Bezug auf die soziale und ökologische Leistung relevant sind, und schlagen den Funktionsexpert:innen in den jeweiligen Geschäftsbereichen vor Ort einen Aktionsplan vor. Diese wiederum tauschen sich laufend über den Fortschritt der geplanten Umsetzung aus. Jede Konzernfunktion berichtet gemeinsam mit dem Carbon, Energy & ESG Management Team direkt an den Vorstand über die relevanten sozialen und ökologischen Themen. Dazu gehören die vierteljährliche Berichterstattung über die Fortschritte bei der Umsetzung des Nachhaltigkeits-Frameworks, die Präsentation von wichtigen Ereignissen in Bezug auf wesentliche Themen sowie die Vorlage von Implementierungsplänen für Nachhaltigkeitsinitiativen zur Genehmigung.



## Nachhaltigkeitskriterien bei Investitionsentscheidungen

Unsere Nachhaltigkeitsziele, insbesondere Netto-Null-Emissionen, lassen sich nur unter erheblichen Anstrengungen und mit beträchtlichem Kapitaleinsatz erreichen. In unserer Strategie 2030 haben wir Investitionen von mehr als EUR 13 Mrd vorgesehen, um unsere Emissionsreduktionsziele zu erreichen.

Im Jahr 2022 aktualisierte die OMV ihren Kapitalallokationsrahmen und entwickelte eine strategische Scoring-Methode für Investitionsprojekte, die auf vier Säulen basiert: strategische Geschäftsziele, finanzielle Kennzahlen, Risikoprofil und Auswirkungen auf die Klimaziele. Diese neue Methodik wurde in einer Pilotphase getestet. Mit dem Scoring können die wichtigsten strategischen Projekte der OMV objektiv definiert und überprüft werden. Außerdem ermöglicht es eine ganzheitliche Portfolio-Optimierung im gesamten OMV Konzern und unterstützt damit die Umsetzung unserer Strategie, einschließlich unseres THG-Reduktionspfads. Das Klima-Scoring ist ein integraler Bestandteil dieser Gesamtbewertung und erfasst die Auswirkungen einer Investition auf die Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Klimaziele des OMV Konzerns für 2030 sowie die Relevanz der EU-Taxonomie.

Als Teil des aktualisierten Kapitalallokationsrahmens führte die OMV auch eine neue Definition für „Nachhaltigkeitsinvestitionen“ ein, nach der Investitionen eines von zwei Kriterien erfüllen müssen: Entweder sind sie an der EU-Taxonomie ausgerichtet oder sie unterstützen die Umsetzung des OMV Nachhaltigkeits-Frameworks 2030. Dieses Rahmenwerk umfasst unter anderem Investitionen in die Erkennung und Reparatur von Methanlecks, Energieeffizienzprogramme, Chemikalienrecycling und Community-Investitionen, die als strategische Investitionen in das Gemeinwesen eingestuft werden.

Damit Nachhaltigkeitsprojekte die endgültige Investitionsentscheidung bestehen, gelten für sie weniger strenge finanzielle Hürden als für die restlichen Projekte des Portfolios. Daher werden auf „Nachhaltigkeitsinvestitionen“ besondere „gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten“ (Weighted Average Cost of Capital; WACC) angewendet, die die spezifischen Risiken von Nachhaltigkeitsprojekten (in der Regel niedriger als bei anderen Projekten) und eine Amortisationsdauer von <20 Jahren (länger als bei anderen Projekten) berücksichtigen. Das Ziel des neuen Kapitalallokationsrahmens besteht darin, Investitionen in Projekte zu erleichtern, die mit unseren Klimazielen, einschließlich unseres langfristigen Netto-Null-Ziels, im Einklang stehen, anstatt wie bisher Investitionen in Projekte mit fossilen Brennstoffen zu unterstützen.

Darüber hinaus sollten anorganische Wachstumsprojekte dabei helfen, das Netto-Null-Ziel des Konzerns bis 2050 zu erreichen, und das klimaschonende Wachstum der OMV unterstützen. Die möglichen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen auf die Klimaziele der OMV werden im Rahmen der Due Diligence geprüft.

## Wesentlichkeit

Die OMV identifiziert wesentlichen Inhalt für den Nachhaltigkeitsbericht in einem umfassenden und strukturierten Konsultationsprozess mit externen und internen Stakeholder:innen des Unternehmens.

Die OMV nahm zuletzt im Jahr 2020 eine umfassende Aktualisierung ihrer Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsthemen in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen für die Offenlegung nicht finanzieller Informationen in Österreich (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz; NaDiVeG) und den GRI-Standards vor. Wesentlich für diesen Prozess waren die Stakeholderinteressen, die signifikanten externen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der OMV sowie die finanzielle Wesentlichkeit und geschäftliche Relevanz dieser Themen für die OMV. Die Auswirkungen (sowohl der OMV als auch auf die OMV) und die Relevanz für die Stakeholder:innen wurden über die gesamte Wertschöpfungskette der OMV betrachtet. Um einen objektiven und unabhängigen Blick auf die wesentlichen Themen zu bewahren, führten wir diesen Prozess mit externer Unterstützung durch. Die umfassende Wesentlichkeitsanalyse unter Beteiligung von internen und externen Stakeholder:innen wird alle drei Jahre oder bei signifikanten Veränderungen im Geschäfts- oder Marktumfeld wiederholt.

Ende 2021 gingen wir die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der Aktualisierung unserer Strategie noch einmal durch. Dabei teilten wir folgende wesentliche Themen jeweils in zwei einzelne wesentliche Themen auf: „Klimawandel und Energiewende“ in „Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen“ und „Energiewende“; „Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit“ in „Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen“ und „Sicherheit, Notfälle und Krisenresilienz“ sowie „Menschenrechte und Anrainergemeinden“ in „Menschenrechte“ und „Anrainergemeinden“. Dieser Schritt erfolgte aufgrund der Bedeutung der einzelnen Themen und der Unterschiede in den jeweiligen Ansätzen, sie anzugehen und zu managen. Wegen seiner zentralen Bedeutung für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ist zudem „Diversität, Gleichstellung und Inklusion“ nicht mehr nur ein Aspekt des Themas „Mitarbeiter:innen“, sondern wurde als eigenständiges wesentliches Thema definiert. Damit hat die OMV nun insgesamt

zwölf wesentliche Themen. Im Jahr 2022 nahmen wir keine Änderungen an den wesentlichen Themen vor.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2020 sowie die 2021 vorgenommenen Änderungen wurden vom Vorstand der OMV zur Kenntnis genommen. In diesem Bericht gehen wir ausführlich auf die zwölf wesentlichen Themen ein, die für die OMV und ihre Stakeholder:innen als besonders wichtig angesehen werden. In den folgenden

Abschnitten des Berichts stellen wir die jeweiligen Managementansätze, Governance-Prozesse und KPIs sowie die wichtigsten im Jahr 2022 eingeleiteten Maßnahmen vor. Zudem geben wir Ausblicke und nennen die für die einzelnen wesentlichen Themen festgelegten strategischen Ziele. Der Nachhaltigkeitsbericht ist rund um die Schwerpunktbereiche und wesentlichen Themen strukturiert.



Die OMV plant, ihre Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2023 umfassend zu überarbeiten.

## Risiken und Chancen

Als internationaler Öl-, Gas- und Chemiekonzern, dessen Aktivitäten von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen bis zum Handel und zur Vermarktung von Mineralölprodukten, chemischen Produkten und Erdgas reichen, ist die OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen

Risiken sowie operativen und strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern, um die langfristigen strategischen Ziele der OMV zu erreichen.

### Geopolitische Risiken

Die Folgen anhaltender globaler Krisen – vor allem des Russland-Ukraine-Konflikts und der Covid-19-Pandemie – lassen sich derzeit ebenso wenig verlässlich abschätzen wie das Ausmaß und die Dauer der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf die OMV. Der OMV Konzern beobachtet die zunehmenden geopolitischen Spannungen aufmerksam, insbesondere den anhaltenden Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie allfällige weitere damit verbundene Sanktionen und Gegensanktionen. Der Konzern prüft auch regelmäßig potenzielle weitere Auswirkungen auf seine Geschäftstätigkeit. Andauernde und/oder zunehmende Unterbrechungen der russischen Rohstofflieferungen nach Europa könnten zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen. Darauf könnten politische Notfallmaßnahmen folgen, um den hohen Energiepreisen entgegenzuwirken.



Beispiele dafür sind eine befristete Obergrenze auf alle Markteinnahmen der Erzeuger:innen, ein befristeter obligatorischer Solidaritätsbeitrag für Übergewinne, die Unternehmen in den Sektoren Erdöl, Erdgas, Kohle und Raffinerie in den Jahren 2022 und 2023 erwirtschaften, sowie freiwillige Maßnahmen der EU-Mitgliedstaaten zur Senkung des Energieverbrauchs. Sanktionen gegen Russland und von Russland verhängte Gegensanktionen könnten zu Unterbrechungen der globalen Lieferketten und zu Engpässen beispielsweise bei Energieprodukten, Rohstoffen, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Metallen und in der Folge zu einem weiteren Anstieg der Betriebskosten führen.

Die Covid-19-Pandemie könnte sich weiterhin auf die globale Wirtschaftsentwicklung auswirken, insbesondere aufgrund von Änderungen in Chinas Zero Covid-19 Politik und dem Auftreten neuer Virusvarianten. Darüber hinaus könnten geopolitische Entwicklungen, Unterbrechungen der Lieferketten, hohe Inflationsraten und steigenden Zinsen zu einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums führen.

## Unternehmensweites Risikomanagement

Finanzielle und nicht finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet. Hauptzweck des UWRM-Prozesses ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe des Modells der drei Verteidigungslinien: 1. Unternehmensführung, 2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen, 3. Interne Revision. Der OMV Konzern verbessert den UWRM-Prozess kontinuierlich. Grundlage bilden interne und externe Anforderungen, wie zum Beispiel die Entwicklung neuer Standards und Frameworks für die Berichterstattung über Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG). Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden. Als Grundlage dafür dienen die Leitlinien der Risikomanagementnorm ISO 31000. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert.

## Governance

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Risikoüberwachung und stellt sicher, dass das Management einen umfassenden Prozess zur Identifizierung, Priorisierung, Steuerung und Überwachung der für das Unternehmen kritischen Risiken eingerichtet hat. Außerdem etabliert, kommuniziert und implementiert der Vorstand unsere Risikomanagementkultur im gesamten OMV Konzern. Die Vorstandsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (und zumindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Entwicklungen in den Kraftstoff-, Chemikalien- und Gasmärkten, die finanziellen Auswirkungen von CO<sub>2</sub>-Emissionshandlungspflichten, den Status von Innovationsprojekten und den Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele.

Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Unternehmens durch den Klimawandel (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung einer erfolgreichen Transformation hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen Umwelt (z.B. Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen). Die mit dem Klimawandel in Zusammenhang stehenden kurz- und mittelfristigen physischen Schwachstellen werden im Rahmen des UWRM-Prozesses ermittelt und berichtet. Sie überschreiten nicht die Meldeschwellen der OMV.

Im Jahr 2022 leitete der OMV Konzern eine robuste, standortspezifische Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung der physischen Klimarisiken in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie ein, um die Widerstandsfähigkeit der einzelnen Anlagen gegenüber dem künftigen Klimawandel und den damit verbundenen physischen Klimarisiken zu ermitteln. Akute und chronische Risiken im Zusammenhang mit Temperatur, Wind, Wasser und fester Masse wurden zunächst auf der Grundlage der Geschäftsspezifität und der potenziellen Auswirkungen auf die OMV geprüft. Dafür wurde ein zweifacher Ansatz verwendet, der mit dem Ansatz des UWRM übereinstimmt.

Auf der Grundlage der vorausgewählten akuten und chronischen Risiken wurden alle Standorte des OMV Konzerns, an denen taxonomiefähige Tätigkeiten stattfinden, nach ihrer Priorität geordnet. Diese Aufgabe wurde mit Unterstützung eines Risikoberaters durchgeführt. Er verwendete eine Reihe von Indizes, die ein grundlegendes Verständnis der Veränderungen vermitteln sollen, die künftige Umweltbedingungen für die jeweiligen Standorte und Betriebe bedeuten.

Alle Anlagen mit mittlerer, hoher oder extremer Exposition gegenüber einem oder mehreren akuten oder chronischen physischen Klimarisiken wurden eingehender analysiert. Für eine solide Risikoabschätzung wurden physische Risiken modelliert. Als Grundlage dienten atmosphärische

Daten zu Temperatur, Niederschlag, Dürre und Waldbränden sowie andere Daten zu Küstenhochwassern, tropischen Wirbelstürmen, Wasserstress und Flussüberschwemmungen. Die Analyse umfasste Szenarien, die auf den repräsentativen Konzentrationspfaden (Representative Concentration Pathways; RCPs) des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) basieren. Die vier RCPs (2.6, 4.5, 6.0 und 8.5), die im fünften Sachstandsbericht (AR5) des IPCC enthalten sind, wurden für diese Analyse verwendet und auf verschiedene Zeithorizonte angewendet, die mit der OMV Strategie übereinstimmen. Nach erfolgter Abschätzung der finanziellen Auswirkungen der jeweiligen Risiken wurden mit dem Management mögliche Strategien zur Risikominderung erörtert, um die Durchführung geeigneter Anpassungsmaßnahmen sicherzustellen.

Der Risikoausschuss des Konzerns besteht aus dem CFO des OMV Konzerns und Mitgliedern des Senior Managements und tagt mindestens viermal im Jahr. Er stellt sicher, dass das Risikobewusstsein und die Risikoprävention in allen Entscheidungsprozessen verankert sind. Zudem validiert der Ausschuss die wichtigsten nicht finanziellen und finanziellen Risiken, die im Hinblick auf die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele der OMV identifiziert wurden. Mehr dazu finden Sie im [Geschäftsbericht](#).

## Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz, und alle Mitarbeiter:innen müssen die am besten geeigneten Strategien zur Risikobegrenzung in ihrem Aufgabenbereich umsetzen. Identifizierte und bewertete Risiken werden auf allen Unternehmensebenen mithilfe von klar definierten Richtlinien und -zuständigkeiten kontrolliert und reduziert. Strategische Risiken und Chancen (z.B. in Verbindung mit Klimawandel oder Wasserstress) werden in einem Top-down-Prozess bewertet. Für die Bewertung von umweltbezogenen Faktoren und Risiken sowie die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, einschließlich rechtlicher und Compliance-Risiken, bedienen wir uns hingegen eines Bottom-up-Prozesses mit einer standardisierten Methodik.

Die Identifizierung von ESG-Risiken erfolgt mittels eines doppelten Wesentlichkeitsansatzes und einer Reihe geeigneter Risikoidentifikationstechniken wie Interviews, Workshops, Befragungen und Analysen historischer Verluste sowie Informationen über Risiken, die in Risikoregistern oder Schadensfalldatenbanken dokumentiert sind. Umweltrisiken zum Beispiel werden mit Ansätzen wie einer standardisierten Umweltrisikobewertungsmethodik identifiziert, wobei wann immer möglich der Ansatz der doppelten Wesentlichkeit verwendet wird. Umweltrisiken

und -chancen umfassen regulatorische, operative, finanzielle und reputationsbezogene Faktoren und betreffen insbesondere Themen wie Klimawandel, Verfügbarkeit und Qualität von Betriebswasser sowie die Auswirkungen von Energie-, Klima- und Wasserrichtlinien. Derartige Risiken werden dann für einen kurzfristigen Zeithorizont (3 Jahre), einen mittelfristigen Horizont (3 bis 5 Jahre) oder auf langfristige Sicht (mehr als 10 Jahre) analysiert, einschließlich ihrer möglichen quantitativen Auswirkung als Abweichung des Cashflows vom Plan und der Wahrscheinlichkeit einer solchen Auswirkung. Zur Unterstützung des Bewertungsprozesses werden Heatmaps oder Risikomatrizen verwendet, um Wahrscheinlichkeitsbereiche und die damit verbundenen Konsequenzen im Falle des Eintritts von Risiken zu identifizieren. Zur Überwachung und zum Management von Umweltrisiken setzen wir digitale Technologien ein, wie unser spezielles IT-Tool, das ökologische Risikoszenarien mit operativen und aus der Geschäftstätigkeit erwachsenden Risiken integriert.

Zur Identifizierung derartiger Risiken beobachten wir laufend das interne und externe Umfeld der OMV und konsultieren das Senior Management, Fachexpert:innen und Vorstandsmitglieder. Dieser Prozess ergänzt den Bottom-up-Ansatz und erfasst die strategieimmanenten Risiken. Wir sammeln Informationen über die Ursachen, die Folgen, die entsprechenden Maßnahmen zur Risikominderung und deren Wirksamkeit sowie über Veränderungen interner und externer Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit beeinflussen. Diese Informationen werden in Arbeitssitzungen mit dem Senior Management und Fachexpert:innen bewertet.

Alle Risiken, die auf Konzernebene einen bestimmten Schwellenwert übersteigen, werden im konzernweiten Risikobericht erfasst und unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als wesentlich eingestuft. Die Schwelle kann jedoch je nach dem Schwerpunkt des Managements für die jeweilige Risikomanagementmaßnahme variieren. Darüber hinaus werden Risiken als wesentlich betrachtet, wenn sie von relevanten Stakeholder:innen wie lokalen Gemeinden, Regierungsbehörden, Mitarbeiter:innen oder Lieferant:innen als solche eingestuft werden, auch wenn die finanziellen Auswirkungen nicht signifikant sind.

Bottom-up- und Top-down-Perspektiven werden kombiniert, um ein umfassendes Risikoprofil des Unternehmens zu erstellen, das bei der Entwicklung oder Aktualisierung der OMV Strategie berücksichtigt wird. Die Ergebnisse der intensiven Berichterstattung werden auf Ebene des OMV Vorstands anhand des konzernweiten Risikoberichts erörtert und weiters dem Prüfungsausschuss der OMV vorgelegt.

## Risikotaxonomie

Das Bewusstsein für jedes einzelne Risiko macht das Risikomanagement zu einem ganzheitlichen Prozess. Wir bedienen uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um die Kommunikation von Risiken zu erleichtern. ESG-Risiken sind ein Schlüsselement der OMV Risikotaxonomie.

Das gesamte Spektrum der Risiken in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der OMV, einschließlich wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte, wird entweder mithilfe eines semiquantitativen oder quantitativen Ansatzes analysiert und in einem zentralen Risiko-Repository dokumentiert. Das resultierende konzernweite Risikoprofil bietet eine ganzheitliche Sicht auf Themen, die sich mittel- und langfristig negativ auf die Unternehmensleistung auswirken könnten, und wird daher in Entscheidungsfindungsprozessen berücksichtigt.

Gemäß der Risikotaxonomie der OMV werden auf Grundlage der wichtigsten Risikotreiber folgende Risikokategorien berücksichtigt:

- ▶ **Finanzielle Risiken**, einschließlich Marktpreisrisiken, Fremdwährungsrisiken und Risiken aus (EU)-Emissionsberechtigungen: Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet, und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Solche Marktpreisrisiken decken auch die Auswirkungen volatiler Preise für (europäische) Emissionszertifikate ab, wobei typische Mitigationsmaßnahmen wie Spot-, Forward- oder Future-Geschäfte angewendet werden, um eine ausgeglichene Position der Emissionszertifikate durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. den Zukauf im Falle einer Unterdeckung zu gewährleisten.
- ▶ **Operative Risiken**, einschließlich aller Risiken in Bezug auf physische Vermögenswerte, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken sowie HSSE-, Klimawandel- und regulatorischer Risiken/ Compliance-Risiken, werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns analysiert, überwacht und gemanagt.
- ▶ **Strategische Risiken**, die zum Beispiel durch technologischen Fortschritt oder den Klimawandel entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen umfassen

Für Berichtszwecke bilden wir diese Taxonomie in verschiedenen anderen Risikoklassifikationen wie NaDiVeG<sup>5</sup> und TCFD ab. Mehr über wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Risiken finden Sie im [Geschäftsbericht 2022](#).

## Spezifische Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen

In der nachstehenden Tabelle haben wir die potenziellen Risiken (samt Gefahren und Chancen), Mitigationsmaßnahmen sowie die Nettorisiken und -chancen der OMV Aktivitäten, gegliedert nach unseren wesentlichen Themen und den damit zusammenhängenden NaDiVeG-Belangen, zusammengefasst. Als wesentlich gelten in diesem Zusammenhang Themen, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesellschaft haben könnten (mehr dazu siehe [Wesentlichkeit](#)). Die berichteten Risiken wurden auf der Grundlage ihres Ausmaßes – gemessen an Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit – ausgewählt, wobei für jedes wesentliche Thema mindestens ein relevantes Beispiel herangezogen wurde.

<sup>5</sup> Das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) definiert Risiko als potenzielle negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsbelange, die aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, dessen Lieferkette oder dessen Produkten/Dienstleistungen entstehen. Für die OMV stellt ein Risiko eine Unsicherheit in Bezug auf Unternehmensziele dar und wird anhand der Wahrscheinlichkeit oder Häufigkeit eines Ereignisses und dessen Folgen gemessen, die in Chancen oder Gefahren für den Erfolg der nachhaltigen operativen Leistung des Unternehmens resultieren können.



## Schwerpunktbereich: Klimawandel

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Energiewende</b> (Umweltbelange)	<b>Gefahr (Risiko der Energiewende):</b> Risiko, das sich aus der Unfähigkeit des Unternehmens ergibt, neue Technologien und Produkte zur Reduktion der Auswirkungen der CO <sub>2</sub> -Intensität zu implementieren und zu managen	<b>Inside-Out:</b> Der gesamte auf THGs basierende CO <sub>2</sub> -Fußabdruck der OMV (Scope 1, 2, 3) belief sich 2022 auf 145 Mio t CO <sub>2</sub> -Äquivalent. Die globalen CO <sub>2</sub> -Emissionen im Jahr 2022 betragen 37,5 Gt, <sup>1</sup> wodurch die OMV 0,4% zu den globalen Gesamtemissionen im Jahr 2022 beitrug.  <b>Outside-In:</b> Geringere Nachfrage nach von der OMV erzeugten fossilen Brennstoffen, begrenzte Auslastung der Raffineriekapazitäten, Verlust von Lizenzen, signifikante Einnahmeverluste sowie Reputationsschäden	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Dekarbonisierungsstrategie einschließlich CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen für das Produktportfolio und ein Investitions- und Innovationsportfolio</li> <li>▶ Kapitalallokationsrahmen zur Erleichterung von Investitionen in Projekte, die mit den Klimazielen der OMV im Einklang stehen</li> <li>▶ Detailliertes Marktscreeing</li> <li>▶ Einhaltung der internen Governance-Prozesse</li> </ul> Mehr dazu siehe <a href="#">Energiewende</a>
	<b>Gefahr (Risiko der Energiewende):</b> Als energie- und emissionsintensives Unternehmen bedrohen derzeitige und künftige Vorschriften über Mechanismen zur Bepreisung von CO <sub>2</sub> -Emissionen, die auf Energieverbrauch und -effizienz sowie Emissionsreduzierung abzielen, unseren Business-as-usual-Ansatz, z.B. das EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS).	<b>Outside-In:</b> Die Implementierung neuer, zwingend vorzunehmender Änderungen in der Wertschöpfungskette würde für die OMV erhebliche finanzielle Auswirkungen haben, weil sie entweder die Fähigkeit des Unternehmens einschränken, seine Geschäfte schneller nachhaltiger zu gestalten, oder erhebliche Zusatzkosten nach sich ziehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten</li> <li>▶ CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele für das Produktportfolio</li> <li>▶ Integration von CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen in den Long-Term Incentive Plan (LTIP) für den Vorstand</li> </ul> Mehr dazu siehe <a href="#">Energiewende</a>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> (Umweltbelange)	<p><b>Gefahr (Risiko der Energiewende):</b> Risiko eines Ungleichgewichts zwischen den zugeteilten Zertifikaten und den für die Aktivitäten des Unternehmens benötigten Emissionsmengen</p> <p>Zusätzlich das Risiko, dass sich das Unternehmen nicht an die sich rasch ändernden Anforderungen an das routinemäßige Abfackeln von Erdölbegleitgas anpassen kann. Mit den anstehenden strengeren Richtlinien und Vorschriften, die die völlige Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas vorschreiben, könnten bestimmte Feldentwicklungskonzepte, die auf dem routinemäßigen Abfackeln basieren, überhaupt nicht durchführbar (z.B. Frühförderanlagen in abgelegenen Gebieten) oder nur mit höheren Investitionen und Betriebskosten realisierbar sein.</p>	<p><b>Outside-In:</b> Das Versäumnis, die Energieeffizienz zu verbessern, könnte zu höheren Kosten führen, die durch die Ungewissheit hinsichtlich der Nachfrage nach Zertifikaten und der Kosten der Risikominderung entstehen, sowie in einem höheren Energieverbrauch und höheren THG-Emissionen resultieren.</p> <p>Reputationsschäden könnten durch den Druck lokaler Gemeinden ausgelöst werden, die über die geltenden Gesetze zum Abfackeln von Erdölbegleitgas und zur Emissionsintensität hinausgehende Reduzierungen fordern, und/oder bestimmte Feldentwicklungskonzepte könnten nur mit höheren Investitionen und Betriebskosten realisierbar sein.</p> <p><b>Inside-Out:</b> Die gesamten Scope-1-THG-Emissionen der OMV im Jahr 2022 in Höhe von 11,7 Mio t CO<sub>2</sub>-Äquivalent erhöhten die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre um 0,0007 ppm.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des internen Brennstoffverbrauchs durch erneuerbare Energiequellen, wie zum Beispiel durch die Nutzung der eigenen Photovoltaik-(PV)-Anlagen</li> <li>▶ Zertifizierung der Raffinerien, des Bereichs Chemicals und einiger E&amp;P-Assets nach ISO 50001</li> <li>▶ Einführung bestimmter Tools, um Anlagen so optimal wie möglich zu betreiben, wie zum Beispiel durch die Einführung eines Energy Trend Boards, das den Anlagenführer:innen dabei hilft, den Energieverbrauch kontinuierlich im Auge zu behalten</li> <li>▶ Kontinuierliche Optimierung von Anlagendesign und Anlagenkontrolle sowie Durchführung von Verbesserungsprojekten, um mögliche Optimierungshemmnisse zu beseitigen</li> <li>▶ Schrittweise Einstellung des routinemäßigen Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas als wichtiger Beitrag zur Reduzierung von THG-Emissionen</li> <li>▶ Integration von CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen in den LTIP für den Vorstand</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Energieeffizienz und Beschaffung erneuerbarer Energien</a> sowie <a href="#">Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas und diffuse Methanemissionen</a></p>
<b>Energiewende und Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> (Umweltbelange)	<p><b>Chance (der Energiewende):</b> Fortsetzung des Beitrags zu einem nachhaltigen Energiesystem durch die Weiterentwicklung innovativer Projekte und deren erfolgreiche Implementierung. Die OMV entwickelt tragfähige Geschäftsmodelle auf Basis von Wasserstoff, Bioenergie, Kohlenstoff und Geothermie. Die Beschleunigung der Entwicklung von Technologien und der Zugang zu Expert:innen und Know-how werden den von der OMV eingeschlagenen Weg zur Energiewende weiter ebnen.</p> <p>In Anbetracht der aktuellen Strategie besteht ein Potenzial für zusätzliches Neugeschäft, wie z.B. die Intensivierung der strategischen Energiekooperation mit verschiedenen Partnerunternehmen, um erneuerbare Energie für den OMV Eigenverbrauch zu erzeugen, oder die Weiterentwicklung neuer Technologien und Produkte, um die CO<sub>2</sub>-Intensität konventioneller Öl- und Gasprodukte im Unternehmensportfolio zu reduzieren.</p>	<p><b>Inside-Out und Outside-In:</b> Dies wird das Wachstum und die Weiterentwicklung neuer nachhaltiger Lösungen im Chemiebereich und in der Energieversorgung vorantreiben, langfristigen Wert für den OMV Konzern und seine Aktionär:innen schaffen und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des OMV Konzerns verringern. Zudem würde es neue Chancen für Anrainergemeinden eröffnen, qualifizierte Arbeitsplätze schaffen und die Arbeitnehmer:innen sowie deren Einkommen (während des Übergangs) schützen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Laufende Identifizierung und Erschließung umweltfreundlicher und lebensfähiger Geschäftsfelder, die ein signifikantes Steigerungspotenzial bieten und zu den Kompetenzen der OMV passen</li> <li>▶ Weitere Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des internen Brennstoffverbrauchs durch den Ausbau erneuerbarer Energieträger, wie zum Beispiel der eigenen PV-Anlagen des OMV Konzerns</li> <li>▶ Vorteile aus dem Austausch von Know-how durch die Gründung von Joint Ventures und Konsortien, die neue Energielösungsprojekte vorantreiben</li> <li>▶ Integration von CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen in den LTIP für den Vorstand</li> <li>▶ Verstärktes Engagement für erneuerbare Energiequellen</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">CO<sub>2</sub>-freie Produkte</a> sowie <a href="#">Energieeffizienz und Beschaffung erneuerbarer Energien</a></p>

<sup>1</sup> Quelle: Global Carbon Project, [Global Carbon Budget 2022](#).

## Schwerpunktbereich: Management natürlicher Ressourcen

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Kreislaufwirtschaft</b> (Umweltbelange)	<p><b>Chance:</b> Die OMV sucht nach Möglichkeiten, die Emissionen in verschiedenen Ländern, in denen wir tätig sind, über die gesetzlichen CO<sub>2</sub>-Emissionsanforderungen hinaus zu begrenzen. Die Nutzung von CO<sub>2</sub> als wertvollen Rohstoff für Energielösungen und industrielle Prozesse sowie die Abscheidung von CO<sub>2</sub> und dessen Verarbeitung zu synthetischen Kraftstoffen, Kunststoffen oder anderen Chemikalien gehören zu den identifizierten Möglichkeiten.</p> <p>Mit Borealis hat die OMV einen integrierten Ansatz für die Kreislaufwirtschaft entwickelt, indem sie eine breite Palette von kreislauffähigen Produktlösungen anbietet. Angesichts eines wachsenden Marktes und sich ändernder gesetzlicher Normen zugunsten erneuerbarer Materialien will der Konzern seine Gewinne und Marktanteile mit diesen Produkten steigern.</p>	<p><b>Inside-Out:</b> Neue klimafreundliche, innovative Produkte und Dienstleistungen, die speziell für Industrieanwendungen entwickelt werden, eröffnen Chancen im Hinblick auf die Beschäftigung und die Lieferkette.</p> <p>Zudem bringen sie einen erheblichen Umweltnutzen, da CO<sub>2</sub> nicht emittiert, sondern in einen Rohstoff umgewandelt und in einer Kreislaufwirtschaft genutzt wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Schaffung bereichsübergreifender Wertschöpfungsketten und Betrieb einer Anlage im großen Maßstab</li><li>▶ Zusammenarbeit mit starken Industriepartner:innen</li><li>▶ Programme für eine proaktive Rohstoffbeschaffung</li><li>▶ Borealis ist Mitbegründer von „Project STOP“; einem Programm zur Unterstützung von Städten in Indonesien bei der Entwicklung und Umsetzung kosteneffizienter, kreislaforientierter Abfallsammel- und -sortiersysteme, wodurch weniger Abfall in die Umwelt gelangt und die Ressourceneffizienz gesteigert wird.</li></ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Kreislaufwirtschaft</a> sowie <a href="#">Neutralisationsmaßnahmen</a></p>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
	<p><b>Gefahr:</b> Falsch entsorgte Kunststoffabfälle sind ein wachsendes Problem. Wenn sie nicht ordnungsgemäß gesammelt, sortiert und entsorgt werden, stellen sie eine Bedrohung für die Umwelt dar.</p> <p>Darüber hinaus könnte die Begrenzung des Volumens an Kunststoffabfällen für das Recycling die Steigerung des Recyclingvolumens verlangen und den Marktpreis für recycelte Kunststoffe im Vergleich zu Kunststoffen aus fossilen Rohstoffen erhöhen.</p>	<p><b>Inside-Out:</b> Kunststoffabfälle können, wenn sie nicht ordnungsgemäß gesammelt, sortiert und entsorgt werden, in die Umwelt gelangen und diese verschmutzen, Tiere schädigen und schließlich als Mikroplastik in das Trinkwasser und in Lebensmittel gelangen. Die Umweltverschmutzung wirkt sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung und den Tourismus aus und gefährdet Arbeitsplätze in bestimmten Wirtschaftszweigen, wie z.B. in der Fischerei. Die begrenzte Verfügbarkeit von Rohstoffen aus Kunststoffabfällen könnte die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Rohstoffe als wichtige Voraussetzung für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft behindern.</p> <p><b>Outside-In:</b> Die Ungewissheit bezüglich der neuen Rechtsvorschriften, die derzeit ausgearbeitet werden, macht langfristige Investitionen schwierig und riskant. Innovation und die Entwicklung neuer Technologien erfordern viel Zeit – in der Regel mehr als in anderen Branchen. Geplante Investitionsvorhaben könnten sich verzögern, was das Mengenwachstum einschränkt und die Fähigkeit beeinträchtigt, die in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft gesetzten Ziele rechtzeitig zu erreichen.</p> <p>Die begrenzte Verfügbarkeit von erneuerbaren Rohstoffen zu einem erschwinglichen Preis kann das Erreichen der Recyclingziele für den Konzern erschweren.</p> <p>Das Risiko, nicht rechtzeitig mit alternativen Lösungen zu reagieren, könnte zum Verlust von Marktanteilen führen und sich somit negativ auf die Reputation und das Image der OMV auswirken.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Einführung einer Reihe von emissionsarmen und biobasierten Produkten wie Borneables™, Borvida™ und Borcycle™ M</li><li>▶ Zusammenarbeit mit Industriepartner:innen und Möglichkeiten der öffentlichen Finanzierung, um gemeinsam Innovationen, Technologien, Produkte und die Digitalisierung zu entwickeln und auszubauen. Dies wird Maßnahmen und Lösungen beschleunigen, einschließlich Rohstoffbeschaffungsprogrammen für Kunststoffabfälle, biobasierte Rohstoffe und erneuerbares Öl sowie der Beteiligung an Industrieprojekten mit öffentlicher Finanzierung.</li><li>▶ Programme für eine proaktive Rohstoffbeschaffung für Kunststoffabfälle, biobasierte Rohstoffe und erneuerbares Öl</li><li>▶ Teilnahme an Industrieprojekten mit mehreren Beteiligten und Möglichkeiten der öffentlichen Finanzierung</li><li>▶ „Project STOP“ bei Borealis zur Unterstützung von Städten in Indonesien bei der Entwicklung und Umsetzung kosteneffizienter, kreislaforientierter Abfallsammel- und -sortiersysteme, wodurch weniger Abfall in die Umwelt gelangt und die Ressourceneffizienz gesteigert wird</li><li>▶ Strategisches Programm zu Lösungen für die Kreislaufwirtschaft (Circular Economy Solutions; CES)</li></ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Kreislaufwirtschaft</a></p>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Umwelt</b> (Umweltbelange)	<b>Gefahr (physisches Risiko):</b> Risiko, dass nicht ausreichend Wasser zur Verfügung steht, um den Betrieb fortzusetzen, oder Risiko einer Verschlechterung der Wasserressourcen aufgrund nicht durchgeführter Sicherheitsmaßnahmen	<b>Outside-In:</b> Perioden mit geringen oder keinen Niederschlägen zur Auffüllung von Oberflächen- oder Grundwasservorräten könnten in Gebieten mit geringer Wasserverfügbarkeit dazu führen, dass der Zugang zu Wasser für den normalen Betrieb (d.h. für den internen Verbrauch) und für die Anrainergemeinden unmöglich ist.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verbesserung der Integrität durch Austauschprogramme für veraltete Wasserleitungen/Anlagen, vorbeugende Wartung, Wassermanagementpläne, reduzierten Wasserverbrauch und Verbesserungen der Wassereffizienz</li> <li>▶ Wassermanagement ist eine wesentliche Komponente unserer gesellschaftlichen Akzeptanz („License to Operate“). Wir arbeiten engagiert mit den Anrainergemeinden zusammen und agieren als verantwortungsvolle Partnerin.</li> <li>▶ Alle Wassermanagementaktivitäten der OMV haben eine sozial gerechte Wassernutzung zum Ziel. Zu diesem Zweck beziehen wir lokale Regulierungsbehörden und für das Flussgebietsmanagement zuständige Stellen mit ein. Mehr dazu siehe <a href="#">Wasser</a></li> </ul>
	<b>Gefahr:</b> Risiko der Boden- und Wasserkontamination durch unsachgemäßes Abfallmanagement, und zwar entweder durch die Nichteinhaltung interner Vorschriften durch Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen und Vertragsunternehmen oder durch das Versagen der Anlagenintegrität	<b>Inside-Out:</b> Die Kontamination von Böden und Wasser könnte in einem intakten Ökosystem zu Umweltverschmutzungen bzw. einer negativen Kettenreaktion führen, mit negativen Auswirkungen auf Pflanzen und Tiere sowie auf das Wohlbefinden der Menschen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verbesserung bestehender Abfallmanagementpläne</li> <li>▶ Schulung des Personals und regelmäßige Audits zur Bewertung der Fortschritte</li> <li>▶ Prozesssicherheitsmaßnahmen und Wartung</li> <li>▶ Zertifizierungen nach „Operation Clean Sweep“ Mehr dazu siehe <a href="#">Abfall</a></li> </ul>

### Schwerpunktbereich: Menschen

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Diversität, Gleichstellung und Inklusion</b> (Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<b>Gefahr:</b> Risiko, dass die Diversitätsziele des Konzerns nicht erreicht werden und eine inklusive und vielfältige Belegschaft nicht gefördert und aktiv aufrechterhalten wird	<p><b>Outside-In:</b> Werden die Diversitätsziele des Konzerns nicht erreicht, erhöht sich das Risiko, dass sich das Mitarbeiterengagement verringert, die Fluktuation zunimmt und weibliche Toptalente nicht gehalten werden können. Dies könnte zu Reputationsschäden führen, da das Unternehmen als schlechter Arbeitgeber mit diskriminierenden Verhaltensweisen und schlechter Unternehmenskultur wahrgenommen werden könnte.</p> <p><b>Inside-Out:</b> Höhere psychische Belastungen und größere gesundheitliche Probleme für Arbeitnehmer:innen, die sich mit diskriminierenden Verhaltensweisen konfrontiert sehen; begrenzte Auswirkungen auf den sozialen Zusammenhalt sowie auf Wertschätzung und Akzeptanz der unterschiedlichen Mitglieder unserer Anrainergemeinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Erhöhung des prozentualen Anteils von Frauen im Senior Management durch eine Reihe von Initiativen, wie z.B. Mentoring und Schulungen zu unbewusster Voreingenommenheit</li> <li>▶ „New Parent Program“ in Österreich, das sich gleichermaßen an Männer und Frauen richtet, um eine ausgewogenere Aufteilung der Kinderbetreuungspflichten zu fördern</li> <li>▶ Einbettung unserer Diversitätsziele in die Nachfolgeplanung, wobei bei der Identifizierung von Toptalenten Frauen bei gleicher Qualifizierung der Vorzug gegeben wird</li> <li>▶ Geschlechtergleichstellung ist eines der Diversitätskriterien, nach denen wir die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder auswählen.</li> <li>▶ Einbeziehung des Kriteriums der Internationalität bei der Bewertung von Kandidat:innen im Rahmen der Rekrutierung von Führungskräften</li> <li>▶ Sicherstellung der Einhaltung des Code of Conduct Mehr dazu siehe <a href="#">Diversität, Gleichstellung und Inklusion</a></li> </ul>



Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Mitarbeiter:innen</b> (Arbeitnehmer- und Sozialbe- lange)	<p><b>Gefahr:</b>            Die Branche muss sich darauf einstellen, dass in den nächsten Jahren aufgrund von natürlichen Abgängen und Pensionierungen ein ernsthafter Mangel an erfahrenen technischen Fachkräften entstehen wird. Das Risiko besteht dabei sowohl in der Anzahl der Arbeitnehmer:innen, die in den Ruhestand treten, als auch in der Zahl jener, die bereit sind, an ihre Stelle zu treten.</p> <p>Risiko, keine hoch qualifizierten Mitarbeiter:innen zu gewinnen und/oder zu halten, die für das Wachstum und den Übergang zu einem nachhaltigen Unternehmen erforderlich sind</p> <p>Mangelnde Motivation, fehlendes Engagement und das Risiko, talentierte Fachkräfte infolge des zunehmenden Drucks zur Kostensenkung durch die Förderung des Online-Selbststudiums gegenüber dem traditionellen Präsenzunterricht zu verlieren</p>	<p><b>Outside-In:</b>            Für den OMV Konzern könnte sich das Risiko ergeben, dass Schlüsselpositionen nicht besetzt werden können oder dass kurzfristige oder nicht ordnungsgemäß durchgeführte Übergaben dazu führen, dass die jeweiligen Anlagen eventuell nicht zuverlässig arbeiten. Die Leistung einer Abteilung oder des gesamten Unternehmens könnte sich verschlechtern. Zudem könnte die Branche unattraktiver werden, was zu einem geringeren Personalstand und einem verzögerten Übergang zu einem nachhaltigen Unternehmen führen würde.</p> <p><b>Inside-Out:</b>            Das Risiko, den zuverlässigen Betrieb nicht aufrechterhalten zu können; Beeinträchtigungen der Prozesse und der Sicherheit</p> <p>Wenn es dem OMV Konzern nicht gelingt, die notwendigen Talente zu gewinnen, könnten die Chancen der OMV, sich zu einem nachhaltigeren Unternehmen zu entwickeln, begrenzt sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Aufbau solider Talent-Pipelines durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und das Anbieten von Praktika und anderen Programmen</li> <li>▶ Sicherstellung wettbewerbsfähiger Vergütungen und Leistungen durch kontinuierliche Beobachtung von Markttrends und internationalen Best Practices</li> <li>▶ Stärkung der Feedback-Kultur und vermehrte Schulungen für Führungskräfte</li> <li>▶ Motivation der Mitarbeiter:innen zur Nutzung von Online-Lernangeboten</li> <li>▶ Aufbau langfristiger Arbeitsverhältnisse und Beschäftigung von ortsansässigen Arbeitnehmer:innen in den Ländern, in denen die OMV tätig ist</li> <li>▶ Nutzung von Social-Media-Kanälen, um die Öffentlichkeit und OMV Zielgruppen über die Vorteile unserer Produkte, die damit verbundenen Nachhaltigkeitsherausforderungen und die Art und Weise, wie die OMV diese adressiert, proaktiv zu informieren</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Mitarbeiter:innen</a></p>
	<p><b>Chance:</b>            Durch die Umstellung auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell kann der OMV Konzern Karrierepfade und Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten, die einen neuen Talent-Pool erschließen.</p>	<p><b>Inside-Out:</b>            Die OMV wird eine starke Arbeitgeberin in der Branche bleiben, indem sie neue Beschäftigungsmöglichkeiten in nachhaltigen Geschäftsfeldern anbietet und neue und frische Talente gewinnt, die Teil einer Erfolgsgeschichte sein und an CO<sub>2</sub>-armen Energielösungen arbeiten wollen, um die Energiewende zu beschleunigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Identifizierung und Erschließung von CO<sub>2</sub>-armen und anderen lebensfähigen Geschäftsfeldern, die ein signifikantes Steigerungspotenzial bieten und zu den Kompetenzen der OMV passen</li> <li>▶ Verstärktes Engagement für erneuerbare Energiequellen</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Mitarbeiter:innen</a></p>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Anrainergemeinden</b> (Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<b>Gefahr:</b> Risiko von Menschenrechtsverletzungen in Anrainergemeinden im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des OMV Konzerns. Dieses Risiko umfasst auch die mangelnde Konsultation der lokalen Bevölkerung, die fehlende Entschädigung und Wiedergutmachung sowie die negativen Auswirkungen auf die Beschäftigung, die Entwicklung von Fertigkeiten, die Bildung, den Lebensstandard und die Kultur vor Ort. Darüber hinaus umfasst es die negativen Auswirkungen auf die Umwelt, auf die Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität oder auf den Zugang zu Grundversorgungsleistungen in den Anrainergemeinden.	<b>Outside-In:</b> Verschlechterung der Beziehungen zwischen der OMV und den lokalen Stakeholder:innen einschließlich der lokalen Verwaltungen mit dem Ergebnis, dass in Geschäftsbelangen nicht zusammengearbeitet wird Weitere Folgen für die OMV können sein: Verzögerungen in der Produktion, Sicherheitsprobleme, Blockade ihrer geschäftlichen Aktivitäten, gesetzliche Haftung, Verlust der gesellschaftlichen Akzeptanz („License to Operate“), Reputationsschäden. <b>Inside-Out:</b> Folgen für Rechteinhaber:innen und Anrainergemeinden: <ul style="list-style-type: none"><li>▶ Fehlen von Menschenrechten und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, wie z.B. Recht auf eine saubere und gesunde Umwelt, Zugang zu Grundversorgungsleistungen, Gesundheit und Sicherheit</li><li>▶ Wirtschaftliche Nachteile, wie z.B. bei fehlender Entschädigung oder Umweltauswirkungen ein erhöhtes Risiko für die persönliche Gesundheit und Sicherheit, sowie Mitschuld an Menschenrechtsverletzungen (z.B. Menschenhandel, Kinderarbeit, schlechte Arbeitsbedingungen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Schulungen für alle OMV Mitarbeiter:innen und das interne Kommunikationsteam zur generellen Sensibilisierung für Menschenrechte</li><li>▶ Vertiefende Schulungen für Mitarbeiter:innen in bestimmten Funktionen zur Entwicklung von Kompetenzen</li><li>▶ Integration von Menschenrechten in Geschäftsprozesse, wie z.B. HSSE-Kontraktorenmanagement, Projektmanagement, Lieferantenpräqualifikation und -überwachung</li><li>▶ Bewertung der Menschenrechtssituation vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit in einem Land sowie regelmäßige Menschenrechtsbewertungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, unter Berücksichtigung arbeitsrechtlicher Aspekte</li><li>▶ Engagement von Vorstand und Aufsichtsrat für Menschenrechte</li><li>▶ Entwicklung und Umsetzung (bzw. Unterstützung von Geschäftspartner:innen der OMV bei der Entwicklung) eines Beschwerdemechanismus</li><li>▶ Professionelle Menschenrechts- und Sozialverträglichkeitsprüfung</li><li>▶ Professionelles Management von Community Relations und Entwicklung</li></ul> Mehr dazu siehe <a href="#">Anrainergemeinden</a> sowie <a href="#">Menschenrechte</a>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Menschenrechte</b> (Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<p><b>Gefahr:</b>            Risiko von Menschenrechtsverletzungen in den Betrieben der OMV, bei Geschäfts- oder Joint-Venture-Partner:innen sowie bei Kräften der öffentlichen Sicherheit, die sich nicht an den Code of Conduct der OMV, die OMV Menschenrechts-Grundsatzklärung oder internationale Menschenrechtsstandards halten</p> <p>Dabei geht es ebenso um das Risiko schlechter Arbeitspraktiken sowie um Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, sexuelle Übergriffe, Belästigung oder Bedrohung, unzureichende Beschwerdemechanismen oder andere Menschenrechtsverletzungen.</p> <p>Risiko einer ungerechten Entschädigung von Landbesitzer:innen im Falle einer Enteignung von Land</p>	<p><b>Inside-Out:</b>            Folgen für Inhaber:innen von Menschenrechten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Fehlen von Menschenrechten und Raum für die individuelle Entwicklung</li> <li>▶ Wirtschaftliche Nachteile</li> <li>▶ Erhöhtes Risiko für die persönliche Gesundheit und Sicherheit und im schlimmsten Fall sogar für Verletzungen oder den Tod</li> </ul> <p><b>Outside-In:</b>            Verschlechterung der Beziehungen der OMV zu ihren Stakeholder:innen sowie Blockierung der Aktivitäten der OMV, Sicherheitsprobleme, soziale Unruhen, Schädigung der Reputation der OMV</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bewertung der Menschenrechtssituation vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit in einem Land sowie regelmäßige Menschenrechtsbewertungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, unter Berücksichtigung arbeitsrechtlicher Aspekte</li> <li>▶ Engagement von Vorstand und Aufsichtsrat für Menschenrechte</li> <li>▶ Einbeziehung von Menschenrechtsaspekten (einschließlich Arbeitsrechten) in Managementmeetings mit Geschäfts- und Joint-Venture-Partner:innen</li> <li>▶ Entwicklung und Umsetzung eines internen Beschwerdemechanismus</li> <li>▶ Mitarbeiterschulungen (mit Schwerpunkt auf Hochrisikoländern)</li> <li>▶ Integration von Menschenrechten in Geschäftsprozesse, wie z.B. HSSE-Kontraktorenmanagement, Projektmanagement, Lieferantenpräqualifikation und -überwachung</li> <li>▶ OMV Code of Conduct und OMV Menschenrechts-Grundsatzklärung</li> <li>▶ Gewährleistung gerechter und transparenter Landbewertungs- und Entschädigungsverfahren, die sich an internationalen Best Practices orientieren</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Menschenrechte</a></p>

### Schwerpunktbereich: Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit<sup>2</sup>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen</b> (Umweltbelange, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<p><b>Gefahr:</b>            Sachschäden auf See oder an Land (Verarbeitungs- und Aufbereitungsanlagen), die durch verschiedene Risiken außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit oder der normalen Wartung verursacht werden, wie z.B. Brände und Explosionen, und die nachfolgende Unterbrechung der Produktion</p>	<p><b>Inside-Out und Outside-In:</b>            Risiken wie Integritätsfehler oder unsichere Prozesssicherheitsbedingungen könnten zu Geschäftsunterbrechungen, Umweltverschmutzung, Risiken für die Arbeitssicherheit, Reputationsschäden sowie zu Todesfällen unter Dritten führen und die Biodiversität und Ökosysteme gefährden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Audits (intern und durch Dritte)</li> <li>▶ Vorbeugende Wartung</li> <li>▶ Inspektionen</li> <li>▶ Erneuerungsprogramm (Projekte zur Anlagenverbesserung)</li> <li>▶ Planmäßige Generalüberholung</li> <li>▶ Qualifiziertes und geschultes Personal</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Prozesssicherheit</a></p>
	<p><b>Gefahr:</b>            Integritätsverlust einer Rohrleitung aufgrund des Versagens von Druckkontrollsystemen oder einer Gasmigration in die Ringräume infolge unzureichender Zementierung der Oberflächenverrohrung, mit der Folge eines schweren Unfalls (Explosion, Großbrand, großer Ölaustritt)</p>	<p><b>Inside-Out und Outside-In:</b>            Ein schwerer Unfall könnte zu einem größeren Ölaustritt, Produktionsstillstand und Reputationsschäden führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Prozesssicherheitsmaßnahmen und Wartung</li> <li>▶ Maßnahmen zur Notfallvorsorge und Wartung</li> <li>▶ Mitarbeiterschulungen</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Prozesssicherheit</a> sowie <a href="#">Austritt schädlicher Substanzen</a></p>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
	<p><b>Gefahr:</b> Wenn Kund:innen auf Kennzeichnungen nicht die richtigen Gefahrenhinweise erhalten, besteht das Risiko, dass sie Produkte ohne die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen verwenden und dadurch Gefahren ausgesetzt sind.</p> <p>Dies könnte durch regulatorische Änderungen verursacht werden, die strengere Gefahrenstufungen, Bedenken hinsichtlich der Produktsicherheit und/oder länder- bzw. regionenspezifische Gefahrenkennzeichnungen nach sich ziehen, die in der Sprache, aber auch hinsichtlich der rechtlich geforderten Inhalte abweichen.</p>	<p><b>Inside-Out:</b> Chemische Substanzen können bei unsachgemäßem und nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch zu ungewollten gesundheitlichen Schäden bei Menschen führen, die mit derartigen Substanzen in Kontakt kommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Als Unterzeichner der Global Charter for Responsible Care® der chemischen Industrie hat sich Borealis verpflichtet, die Sicherheit seiner Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu gewährleisten.</li> <li>▶ Im Rahmen seiner Produktverantwortung (Product Stewardship) trägt Borealis den anwendungsbezogenen Anforderungen an die Produktsicherheit genauestens Rechnung. Daraus folgt, dass Produkte, auch wenn sie in gesondert geregelten Bereichen zur Anwendung kommen (Kontakt mit Lebensmitteln und Trinkwasser, medizinische Anwendungen usw.), vollständig mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Normen in Einklang stehen. Die Produktverantwortung bildet also die Grundlage dafür, dass die Produkte für die Kund:innen sicher sind.</li> <li>▶ Das Borealis Product Stewardship Committee bewertet die potenziellen Gesundheits-, Sicherheits- und regulatorischen Risiken aller vom Konzern verwendeten Substanzen und definiert risikomindernde Maßnahmen.</li> <li>▶ Borealis überprüft alle neuen und veränderten Rohstoffe und Produkte im Hinblick auf Einstufung und Kennzeichnung und erstellt für alle klassifizierten Materialien länderspezifische Sicherheitsdatenblätter sowie Sicherheitskarten für den Arbeitsplatz.</li> <li>▶ Damit unsere Polyolefinprodukte korrekt und in der korrekten Sprache gekennzeichnet werden, wurde an allen Standorten in der EU und in Nordamerika das SAP-Tool für die zentrale Etikettenverwaltung installiert.</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Produktsicherheit</a></p>

<sup>2</sup> Ein wesentliches Thema im Schwerpunktbereich Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit sind die Aspekte Sicherheit, Notfälle und Krisenresilienz. Im Risikoregister sind jedoch keine mit diesem wesentlichen Thema einhergehenden Risiken aufgeführt. Die OMV analysiert Risiken für ihre physische und IT-Sicherheit zwar im Rahmen ihrer Risikomanagementprozesse, kann dazu jedoch keine Einzelheiten offenlegen, da dies für das Unternehmen an sich bereits ein Risiko darstellen würde. Risiken, die aus möglichen Verstößen gegen Bestimmungen zur physischen bzw. zur IT-Sicherheit resultieren, werden im Rahmen anderer wesentlicher Themen berücksichtigt, z.B. der Prozesssicherheit.

## Schwerpunktbereich: Ethische Geschäftspraktiken

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<p><b>Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze</b> (Verhinderung von Korruption, Umweltbelange)</p>	<p><b>Gefahr:</b> Missbrauch anvertrauter Macht zum eigenen unrechtmäßigen Gewinn/Vorteil, Vorrang des persönlichen Interesses vor dem Unternehmensinteresse oder andere Formen unethischen Geschäftsgebarens</p>	<p><b>Outside-In:</b> Das Risiko unethischen Geschäftsgebarens könnte zu Reputations- und Vermögensschäden sowie im Einzelfall auch zu strafrechtlichen Konsequenzen führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Implementierung eines Compliance-Management-Systems</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung</a></p>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
	<p><b>Gefahr:</b> Nichteinhaltung von Umwelt-, Emissions- und Wassergesetzen oder internen Regeln und Vorschriften, bedingt durch unerwartete Änderungen oder die unterschiedliche Auslegung von Gesetzen</p>	<p><b>Outside-In:</b> Dies würde zusätzliche Betriebs- (OPEX) oder Investitionsausgaben (CAPEX) für die Aufrüstung von Anlagen oder zusätzliche Steuern zur Folge haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Zusammenarbeit mit Regulierungsbehörden, um sicherzustellen, dass Gesetze korrekt ausgelegt und eingehalten werden</li> <li>▶ Prozesssicherheitsmaßnahmen und Wartung</li> <li>▶ Mitarbeiterschulungen</li> <li>▶ Implementierung der besten verfügbaren Techniken</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Umwelt</a></p>
	<p><b>Gefahr:</b> Das Risiko, dass der OMV Konzern oder eine oder mehrere seiner Tochtergesellschaften die EU-Verordnung 2016/679 zum Datenschutz nicht einhalten – z.B. aufgrund von Verstößen gegen die IT-Sicherheit, politisch motivierten Durchsetzungsmaßnahmen, unbeabsichtigten Verstößen durch Mitarbeiter:innen, die für die Datenverarbeitung verantwortlich sind, und/oder der Auslegung von Gesetzen durch Aufsichtsbehörden –, wodurch die Einhaltung der Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) nicht nachgewiesen werden kann</p>	<p><b>Inside-Out und Outside-In:</b> Wenn das Risiko besteht, dass allgemeine personenbezogene Daten nicht geschützt werden, könnte dies dazu führen, dass personenbezogene Daten von Kund:innen, Mitarbeiter:innen und/oder anderen Stakeholder:innen offengelegt werden. Die Nichteinhaltung der DSGVO könnte zudem Reputations- und Vermögensschäden nach sich ziehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Um im Interesse der Kund:innen, Mitarbeiter:innen und/oder anderer Stakeholder:innen der OMV den verantwortungsvollen Umgang mit Daten sicherzustellen, müssen verschiedene Maßnahmen ergriffen werden. Dies erfordert einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen die OMV verschiedene Maßnahmen umsetzt, um personenbezogene Daten im Einklang mit den in der EU-Verordnung vorhandenen Definitionen und Bestimmungen zu handhaben und zu verarbeiten.</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Informations- und Cybersicherheit</a> sowie <a href="#">Menschenrechte</a></p>
<p><b>Supply Chain</b> (Umweltbelange, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)</p>	<p><b>Gefahr:</b> Risiko, dass die Ziele, die sich die OMV im Hinblick auf das CO<sub>2</sub>-Management und den Klimawandel gesteckt hat, nicht unterstützt werden, weil mehr CO<sub>2</sub>-intensive Produkte und Dienstleistungen eingekauft werden als geplant</p> <p>Risiken der Reputationsschädigung im Zusammenhang mit ESG-Themen in Bezug auf die Supply Chain (z.B. Klimawandel, Menschenrechtsverletzungen, Geschäftsethik und schlechte Arbeitspraktiken)</p>	<p><b>Outside-In und Inside-Out:</b> Dies könnte dazu führen, dass die OMV nicht als nachhaltige Geschäftspartnerin betrachtet wird, was auf das Unternehmen negative Auswirkungen haben und in finanziellen Konsequenzen, mangelnder Geschäftskontinuität, steigenden THG-Emissionen und negativen Folgen für die Inhaber:innen von Menschenrechten resultieren könnte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ziele für eine nachhaltige Beschaffung festgelegt</li> <li>▶ Stärkung der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen bei Themen des CO<sub>2</sub>-Managements über die CDP Supply Chain hinweg</li> <li>▶ Erhöhte Transparenz in Bezug auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der eingekauften Waren und Dienstleistungen durch Berichterstattung zum CO<sub>2</sub>-Management (Scope 3 in Bezug auf eingekaufte Waren und Dienstleistungen)</li> <li>▶ Durchführung von Lieferantenaudits und -überprüfungen im Rahmen der Initiative „Together for Sustainability“</li> <li>▶ Aufnahme der Nachhaltigkeitsleistung und von Nachhaltigkeits-KPIs in Vergabe- und Gewährungskriterien</li> <li>▶ Mitarbeiterschulungen</li> <li>▶ Einbeziehung von Menschenrechtsaspekten (einschließlich Arbeitsrechten) in die Präqualifikationsphase sowie in die Lieferanten- und Kontraktorenaudits</li> <li>▶ Durchführung von ESG-Lieferantenbewertungen mit EcoVadis</li> <li>▶ Einbeziehung von Menschenrechten und Arbeitspraktiken in das HSSE-Kontraktorenmanagement</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Supply Chain</a></p>

## Szenario-Analyse

Die OMV verwendet zwei unterschiedliche Szenarien, die sich durch die zugrunde gelegten Erwartungen über die Geschwindigkeit der künftigen weltweiten Dekarbonisierung unterscheiden und zu unterschiedlichen Annahmen über Nachfrage, Preise und Margen von fossilen Produkten führen. Der Base Case wird für die Mittelfristplanung sowie für Schätzungen verwendet, die in die Bewertung verschiedener Bilanzpositionen des Konzernabschlusses einfließen, wie Werthaltigkeitstests für nicht finanzielle Vermögenswerte und die Bewertung von Rückstellungen. Der Stress Case, der auf einem schnelleren Dekarbonisierungspfad basiert als der Base Case, wird für die Berechnung von Sensitivitäten verwendet, um die Unsicherheit aus der Geschwindigkeit der Energiewende zu berücksichtigen und das finanzielle Risiko für die bestehenden Vermögenswerte der OMV aus der Energiewende besser abschätzen zu können. Beide Szenarien, der Base Case und der Stress Case, berücksichtigen mehr Klimaschutzanstrengungen und einen schnelleren Dekarbonisierungspfad als die im Vorjahr verwendeten Szenarien. Die OMV erwartet aber weiterhin, dass sich die Energiewende in verschiedenen Teilen der Welt mit unterschiedlicher Geschwindigkeit vollziehen wird.

Der Base Case baut auf einem Szenario auf, in dem die OECD-Länder das Netto-Null-Emissionsziel zwischen 2050 und 2070 erreichen werden – was einem Pfad zwischen den IEA-Szenarien der Internationalen Energieagentur (IEA) für Netto-Null-Emissionen (Net Zero Emissions; NZE) und für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Scenario; SDS) entspricht – und die Nicht-OECD-Länder die angekündigten Dekarbonisierungszusagen vollständig und fristgerecht implementieren – was dem IEA-Szenario der angekündigten Verpflichtungen (Announced Pledges Scenario; APS) entspricht.

Für die Stresstestanalyse wird ein Szenario verwendet, das einen möglichen Weg zur Erreichung der Klimaziele gemäß dem Pariser Abkommen darstellt. In diesem Szenario wird angenommen, dass fortgeschrittene Volkswirtschaften das Netto-Null-Emissionsziel bis 2050 erreichen, während Volkswirtschaften mit mittlerem Einkommen und Entwicklungsländer dieses erst zu einem späteren Zeitpunkt, aber nicht später als 2070 erreichen werden. Dieses Szenario basiert auf einem Pfad zwischen dem SDS und dem NZE-Szenario der IEA. Aus der Annahme, dass die ganze Welt den Verpflichtungen des Pariser Abkommens nachkommt, ergeben sich eine niedrigere Nachfrage nach Öl und Gas und folglich niedrigere Öl- und Gaspreise als im Base Case. Weiters enthält dieses Szenario andere mögliche Effekte wie ein langsames kurzfristiges Wirtschaftswachstum.

In einer weiteren Sensitivitätsanalyse zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Öl- und Gasvermögenswerte im Geschäftsbereich E&P verwendet die OMV das von der IEA modellierte NZE-Szenario. Es zeigt einen Pfad für den globalen Energiesektor zur Erreichung des Netto-Null-CO<sub>2</sub>-Emissionsziels bis 2050 auf. Für Investitionsentscheidungen werden Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf Basis der gleichen Preis- und Nachfrageannahmen wie in der Mittelfristplanung und den Werthaltigkeitstests erstellt. Weiters ist für alle Investitionsentscheidungen eine Wirtschaftlichkeitsrechnung auf Basis der Stress-Case-Annahmen verpflichtend, um die wirtschaftliche Rentabilität auch in einem an den Zielen des Pariser Abkommens ausgerichteten Szenario zu beurteilen. Das NZE-Szenario der IEA wird für Investitionsentscheidungen nicht herangezogen.

Kosten für CO<sub>2</sub> Emissionen werden in den Wirtschaftlichkeitsrechnungen, Werthaltigkeitstests sowie im Stress-Case-Szenario insoweit berücksichtigt, als es in den jeweiligen Ländern eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung gibt.

Nach dem Stress-Case-Szenario hätten die Buchwerte der Öl- und Gasvermögenswerte mit sicheren Reserven (inklusive der at-equity bewerteten Beteiligungen von E&P) um EUR 4,4 Mrd und die Firmenwerte um EUR 0,6 Mrd reduziert werden müssen. Zusätzlich würden einige Öl- und Gasvermögenswerte ohne sichere Reserven mit einem GuV-Effekt vor Steuern von EUR 0,3 Mrd aufgegeben werden. Für Öl- und Gasvermögenswerte wurde eine weitere Sensitivität auf Basis der Öl- und Gaspreise gemäß dem NZE-Szenario der IEA berechnet, die eine Reduktion des Buchwerts der Öl- und Gasvermögenswerte mit sicheren und unsicheren Reserven (inklusive der Firmenwerte von E&P) von EUR 6,1 Mrd zeigte.

Im Geschäftsbereich R&M berücksichtigt der Stress Case eine weltweit rückgängige Nachfrage für fast alle Produkte, die im Vergleich zu dem in den Wertminderungstests enthaltenen Szenario zu niedrigeren Margen und Cracks führt. Das Stress-Case-Szenario würde in einem zusätzlichen Rückgang der Buchwerte der Raffinerien (inklusive der Beteiligung an ADNOC Refining) in der Höhe von EUR 0,6 Mrd resultieren, wobei sich dieser Betrag hauptsächlich auf die Beteiligung an ADNOC Refining sowie Petrobrazil in Rumänien bezieht. Die Raffinerien Schwechat und Burghausen sind durch den starken Fokus auf petrochemische Produkte weniger stark von einem Wertminderungsrisiko in einem solchen Szenario betroffen. Mehr dazu finden Sie im [Geschäftsbericht](#) im Abschnitt Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Beurteilung von klimabezogenen Risiken.